

Nr. 64. Hirschberg, Sonnabend den 5. Juni 1869.

Politische Uebersicht.

Die Eröffnung der zweiten Session des Zollparlaments ist am Donnerstage durch den Präsidenten des Bundesraths v. Delbrück im Weißen Saale mit den üblichen Formalitäten erfolgt, da der Ministerpräsident, Bundeskanzler und Vorsitzender des Zollbundesraths, Graf Bismarck, von seinem neulichen Krankheitsanfalle sich noch nicht so weit erholt hat, um das Zollparlament eröffnen zu können. Es wird dieses Mal ein „günstigerer Verlauf der gemeinsamen Parlamentsberathungen" erwartet, da, wie die „Provin.-Corr." sagt, nicht „übereilte Erwartung und leidenschaftliches Vorwärtsdrängen von der einen Seite und ebenso leidenschaftliche Abwehr von der anderen Seite die naturgemäße Annäherung erschwerten". Das Zollparlament wird wichtige Aufgaben für die Fortbildung der Zollgesetzgebung und für den allgemeinen Verkehr zu erledigen haben. „In der vom Präsidenten verlesenen Eröffnungsrede wurde unter Anderem angedeutet, daß die Gesetzgebung über die Besteuerung des Zuckers eine Reform bedürfe, Behufs eines Ausgleichs zwischen der Belastung des Rübenzuckers und des fremden Zuckers. Der Zolltarif vom 1. Juli 1865, dessen Aenderung im Sinne einer vielfachen Erleichterung des Verkehrs schon im vorigen Jahre erörtert wurde, soll durch eine neue Vereinbarung festgestellt und eine neue Zollordnung berathen werden, während noch andere Vorlagen, Handels- und Zollverträge, Schifffahrts-Verträge 2c. die Ausdehnung des deutschen Verkehrs erweitern soll u. s. w. Die noch zu erledigenden Geschäfte des Reichstages stehen heute sämmtlich auf der Tagesordnung, 1., das berichtigte Budget, Etat pro 1870, Wechselstempel- und Branntweinsteuer, Vertrag mit Baden und Anträge des Grafen Solms und des Abg. Wigger's. Nach den bisher erzielten Ergebnissen in 1. und 2. Lesung der Steuervorlagen wird, was gewiß auch das Beste ist, in dieser Sitzungsperiode auf die im Reichstage zu verhandelnden Steuerpläne vom Bundespräsidium verzichtet und derselbe wahrscheinlich noch heute geschlossen werden.

In der Laienwelt macht sich in Bezug auf das römische Concil in den katholischen Rheinprovinzen eine kaum dort zu erwartende Bewegung bemerkbar und selbst in der Diöcese Trier, dem ältesten Bisthume Deutschlands, wurde eine von guten, aber gebildeten Katholiken von Coblenz ausgehende Adresse an den Bischof von Trier colportirt.

Diese Adresse wurde auch von fünf Gymnasial-Oberlehrern, Advocat-Anwälten, richterlichen Beamten u. s. w. unterzeichnet und entspricht deren Inhalt dem Aufrufe an die Katholiken Badens, folgende Wünsche formulirend: 1) Wiedereinführung der National-, Provinzial- und Diöcesen-Synoden; 2) eine unzweideutige Erklärung des Concils, daß die Kirche mit dem Wunsche, die mittelalterlichen Staatsformen herzustellen, völlig gebrochen habe; (hört! hört!) 3) eine organische geregelte Betheiligung der Laien am christlich-socialen Leben der Pfarrgemeinde und 4) Aufhebung der Index librorum prohibitorum.

Nach dem „Linzer Volksblatte" hat es sich jetzt in **Oesterreich** herausgestellt, daß im Januar 1869 allerdings ein päpstliches Gebot, sich den Landesgerichten nicht zu unterwerfen, an den Bischof Rudiger und auch andere ergangen ist. Da Cardinal Antonelli in Rom die Existenz eines solchen Schriftstückes „neueren Datums" bestritt und erwähnte Mittheilung erwähnten Blattes bis jetzt nicht dementirt wurde, so frägt es sich nur, was Cardinal Antonelli unter „neuerem Datum" versteht. Der Vicekönig von Egypten läßt es sich in Wien recht wohlgefallen und wird erst morgen abreisen. Inzwischen hofft er auch von St. Petersburg, wohin er einen Agenten entsandte, um zu sondiren, ob der Czar ihn empfangen will, Antwort zu haben, so daß er im günstigen Falle von Berlin aus dem russischen Hofe einen Besuch machen würde. Der Kaiser von Oesterreich hat seinem Oberstkämmerer, Grafen Crenneville, dessen Wunden sehr tief und schmerzhaft sind, einen Besuch abgestattet. Am 1. Juni wurde im **ungarischen** Parlamente endlich die Adreßdebatte beendet.

Im **Englischen** Unterhause ist die irische Kirchenbill endgültig angenommen worden und mit Spannung wird der Aufnahme desselben im Oberhause entgegengesehen.

Die Türkei hat jetzt ihre Armee um 80 Bataillone Redifs reducirt.

Nach Eröffnung der Union-Pacific-Eisenbahn in **Amerika** ist in **San Francisco** die dort erscheinende Zeitung **„Alta Californía" am 7. Mai** Abends dort ausgegeben, am 17. früh in New-York angekommen und vom österreichischen General-Consul daselbst binnen 9 Tagen nach **Wien** expedirt worden. **Die Strecke von Wien nach San Francisco kann also jetzt in 22 Tagen zurückgelegt werden.** Glück auf!

In Algier ist, wie man aus dem Independant von Konstantinopel ersieht, wieder Blut geflossen. Vor etwa einem Jahre entwickelten sich commerzielle Beziehungen zwischen Guelsa in Tunis und Tebesca in der Provinz Constantine. Am 5. April kam eine Karawane von Leuten von Guelsa in Tebesca an; am 14. trat sie den Rückweg an. Sie bestand aus 26 Arabern, einer eingebornen Frau und drei Israeliten und führte Werthsachen in Höhe von 50,000 Francs mit sich, worunter 10,000 Francs in baarem Gelde. Am 15. wurde die Karawane noch auf französischem Gebiete von 150 Eingebornen angegriffen, an deren Spitze Kadis standen, welche von dem französischen Gouvernement selbst ernannt sind. Die Karawane wurde ausgeraubt und 26 Personen wurden getödtet. Noch mehr, ein Kadi verlangte von dem Vater eines ermordeten Israeliten für die Leiche des Sohnes ein Lösegeld von 250 Francs. „Die Regierungs-Organe von Algier und Paris," bemerkt die „Französische Correspondenz," „haben über diesen Vorgang vollständig Schweigen beobachtet."

Deutschland.

Preußen.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Den 1. Juni. Der Reichstag erledigte heute die Wechselstempelsteuer ohne erhebliche Debatte. Mit 128 gegen 73 Stimmen wurde hierauf der erste Paragraph des Börsensteuergesetzes (Besteuerung der Schlußnoten) und sodann auch die übrigen Paragraphen abgelehnt. Simson constatirt die Ablehnung des Gesetzes in zweiter Lesung, womit die dritte fortfalle. (Beifall.) Es folgt die zweite Lesung des Braumalzsteuergesetzes. Dasselbe wird mit 152 gegen 48 Stimmen abgelehnt. Der Bericht der Bundesschulden-Commission wird erledigt. Morgen Sitzung.

Den 2. Juni. In Betreff der Mennoniten-Petition beantragt die Commission Uebergang zur Tagesordnung, von Brauchitsch (Elbing) beantragt, das Bundespräsidium wolle die Ermöglichung der ferneren Wehrfreiheit für die Mennoniten erwägen, eventuell den die Wehrpflicht abweisenden Mennoniten eine Auswanderungsfrist bis 1874 gewähren. Wagener (Neustettin) vertheidigt diesen Antrag in Abwesenheit des Antragstellers. Er hält aufrecht, daß mit den Mennoniten ein Vertrag bestehe, der nicht auf dem Wege der Gesetzgebung lösbar sei. v. Forckenbeck bestreitet das Vertragsverhältniß und behauptet, daß das Gnadenprivileg von 1780 ein Gesetzgebungsact gewesen sei Eine große Zahl von Mennoniten halte die Erfüllung der Wehrpflicht mit ihren Glaubensartikeln für vereinbar. Aehnlich sprechen v. Hennig und v. Arnim-Boytzenburg. Der Reichstag nimmt hierauf den Uebergang zur Tagesordnung an.

Der Antrag Kratz, betreffend die Rayongesetzgebung, wird durch Annahme der bekannten Resolution erledigt. Eine Petition aus Weimar über die Heranziehung des Militärs zu den Communallasten wird dem Bundeskanzler überwiesen. Die Resolution v. Braun (Hersfeld), betreffend den Erlaß von Normativbestimmungen über die Ausgabe von norddeutschen Staatskassenscheinen, wird angenommen; ebenso wird der Antrag Wiggers (Berlin), welcher die bürgerliche Gleichstellung der Confessionen aller norddeutschen Staaten verlangt, angenommen, nachdem der Bundescommissar v. Puttkammer erklärt hat, der Justizausschuß des Bundesrathes habe ein dem Antrage entsprechendes Gesetz vorgelegt, worüber der Bundesrath noch beschließen müsse. Es folgt hierauf die zweite Berathung über das rectificirte Budget. Der Reichstag bewilligt die Vorlage. Das Gesetz, betreffend die Gewährung der Rechtshilfe, wird unverändert angenommen, und zwar § 40 mit dem Amendement Lasker, wodurch die Zeugenpflicht geregelt und die Zwangsbuße bis auf 200 Thlr., resp. sechswöchentliche Zwangshaft für den Fall der Verweigerung der Zeugenpflicht festgesetzt wird. Die Resolution v. Hagke's, welche den Absch der Jurisdictionsverträge mit den süddeutschen Staaten v langt, wird angenommen.

Berlin, den 3. Juni 1869. Die zweite Session Zollparlaments ist heute im weißen Saale des königli Schlosses durch den Präsidenten des Bundeskanzleramts Wi Geh.-Rath Delbrück mit nachstehender Thronrede eröffnet wor

Geehrte Herren vom Deutschen Zollparlamen

Seine Majestät der König von Preußen haben mir Auftrag zu ertheilen geruht, das Deutsche Zollparlament Namen der zum Deutschen Zoll- und Handels-Verein verb denen Regierungen zu eröffnen.

Seit Sie zum letzten Male hier versammelt waren, ist Gesetzgebung des Zollvereins in Mecklenburg, in Lübeck in einem Theile des Gebietes von Hamburg in Wirksam getreten. Mit der nahe bevorstehenden Einführung dieser setzgebung in anderen Hamburgischen und in einigen pre schen Gebietstheilen wird die Abgrenzung des Zollgebiets die nächste Zukunft ihren Abschluß erhalten. Der Verkehr dem Freihafengebiete Hamburgs hat jede, mit den vorhande Einrichtungen vereinbare Erleichterung erfahren und durch die bereits eingeleitete Vervollkommnung dieser Ein tungen noch weitere Erleichterungen erhalten. Die Maßreg welche, gegenüber diesen Erleichterungen, zur Sicherung gemeinschaftlichen Zollgrenze im Freihafengebiete erforde sind, bilden den Gegenstand einer Vorlage, welche Ihrer rathung unterworfen werden wird.

Dem in der vorjährigen Session von Ihnen, wie von Vereins-Regierungen anerkannten Bedürfniß einer durchgrei den Revision der Zollgesetzgebung soll ein neues Vereins- gesetz gerecht werden, dessen Entwurf Ihnen vorgelegt we wird. Dieser Entwurf will die Zollgesetzgebung sowohl m riell durch Vereinfachung der Zoll-Controlen und Erleichter des Abfertigungs-Verfahrens der stattgefundenen Entwicke des Verkehrs anpassen, als auch formell die in verschiede Gesetzen zerstreuten Bestimmungen übersichtlich zusammenfa

Der Entwurf eines Gesetzes über die Besteuerung Zuckers soll, dem von Ihnen ausgesprochenen Wunsche gem die Zollsätze für den ausländischen Zucker ohne Rücksicht dessen Bestimmung zur Fabrikation oder zum Verbrauch, geln und die Steuer vom inländischen Zucker in ein richti Verhältniß zu diesen Zollsätzen bringen.

Die Revision des Vereins-Zolltarifs wird wiederum ei Gegenstand Ihrer Berathungen bilden. So lebhaft die V eins-Regierungen wünschen, durch Zollbefreiungen und Z ermäßigungen den Verkehr zu fördern u. den Verbrauch zu leichtern, so gebieterisch erheischt die Rücksicht auf den Sta haushalt, die von solchen Befreiungen und Ermäßigung unzertrennlichen Ausfälle in den Zolleinnahmen durch Erhöhu dieser Einnahmen bei anderen Gegenständen auszugleichen.

Ein Handels- und Zollvertrag mit der Schweiz wird Ih zur Zustimmung vorgelegt werden. Sie werden die Befrie gung theilen, mit welcher die Vereins-Regierungen den schluß der wiederholt versuchten Regelung der Verkehrs-V hältnisse zwischen dem Zollverein und einem Nachbarla begrüßt haben, welches durch die mannigfachsten Beziehung mit Deutschland verbunden ist.

Ein Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Japan, welc Ihnen vorgelegt werden wird, sichert die Rechte, welche e früherer Vertrag nur an Preußen gewährte, dem Gesamm Verein und verheißt dem in erfreulicher Entwickelung begri nen Verkehr mit diesem Lande weitere Erleichterungen.

Die Aufgaben, zu deren Lösung Ihre Mitwirkung, geeh Herren, in Anspruch genommen wird, sind wichtig und ma nigfaltig. Die Vereins-Regierungen sind gewiß, daß Sie a die Lösung dieser Aufgaben mit dem Ernste und der Hingebu treten, welche die großen Ihnen anvertrauten Interessen d Nation erheischen, und daß Ihre Berathungen, getragen vo

dem Bewußtsein der Gemeinsamkeit dieser Interessen, das Gefühl nati onaler Gemeinschaft kräftigen werden.

Und so erkläre ich, im Namen der verbündeten Regierungen, auf Allerhöchsten Präsidialbefehl, das Parlament des Deutschen Zollvereins für eröffnet.

Um 3 Uhr fand eine Sitzung des Zollparlaments statt.

Berlin, 1. Juni. Die Nachricht einiger Blätter, daß Se. Majestät sich, wenn die nach Hannover, Oldenburg 2c. projectirte Reise ausgeführt ist, ohne nach Berlin zurückzukehren, nach Ems zur Badecur begeben werde, ist eine leere Vermuthung, welcher die Thatsache entgegensteht, daß der König nach jener Reise die Truppen von Berlin und Potsdam besichtigen will. Nach dem letzten Krankheitsanfalle, der den König betroffen, war eine gewisse Schwäche zurückgeblieben, welche die Aerzte nöthigte, dem Könige Schonung zu empfehlen. Diese Schwäche ist in den letzten Tagen ebenfalls geschwunden, und es hat sich die dem Könige eigenthümliche Frische wieder eingestellt, so daß er jetzt als vollständig genesen betrachtet werden kann.

Den getroffenen Bestimmungen zufolge findet, nach der „Köln. Ztg.", das diesjährige Herbstmanöver des ersten (preußischen) Armeecorps vor dem Könige in den Tagen vom 8. bis 18. September in der Umgegend von Braunsberg statt. Die beiden Divisionen (1. u. 2.) treffen hierzu am 8. September in ihren Cantonnements, und zwar die erste Division in und um Heiligenbeil, die zweite Division in und um Braunsberg ein; die Grenze zwischen beiden Rayons bildet die Bahnau. Das Hauptquartier des Königs befindet sich bis zum 15. September in Königsberg, von da ab, wie schon gemeldet, in Elbing; am 13. September soll bei Heiligenbeil die große Parade des gesammten Armeecorps stattfinden. Die Truppen haben sich auf den vollen Etat zu vervollständigen.

Nach einer Verfügung des Bundeskanzlers soll der „N. Pr. Ztg." zufolge denjenigen Beamten, welche die Prüfung zum Telegraphisten vorzüglich gut bestanden haben, gestattet werden, sich zur Ablegung der Prüfung zum Telegraphen-Secretair schon vor Ablauf der in dem Reglement vom 15. März 1868 festgesetzten Fristen melden zu dürfen.

Durch ein Circular des Handelsministers ist mit Rücksicht auf die hervorragende Bedeutung der internationalen Ausstellung von Gemälden und Kunstwerken aus dem Gebiete der Stulptur, Architektur, Kupferstecherkunst und Lithographie, die in den Monaten Juli bis Oktober d. J. stattfinden soll, verfügt wurden, daß alle Gegenstände, welche zu derselben gesandt werden, auf den preußischen Staats-Eisenbahnen und auf den unter Verwaltung des preußischen Staates stehenden Bahnen bei dem Hintransport zu dem tarifmäßigen Frachtsatze, bei dem Rücktransport dagegen frachtfrei zu befördern sind, sofern durch ein Attest des Ausstellungs-Comitee's nachgewiesen wird, daß die gedachten Gegenstände auf der Ausstellung gewesen, dort unverkauft geblieben sind und an den ursprünglichen Aufgabeort zurückgehen.

Berlin, 2. Juni. Die ministerielle „Provinzial-Correspondenz" schreibt: In den letzten Sitzungen beschäftigte sich der Reichstag mit der zweiten Berathung der Steuervorlagen. Außer dem Gesetz in Betreff der Stempelsteuer, durch welches eine Mehreinnahme an und für sich nicht gewonnen wird, sind sämmtliche Steuergesetze abgelehnt worden. Vorbehaltlich weiterer Erörterung ist für jetzt darauf hinzuweisen, daß der Reichstag durch die unbedingte Ablehnung jeder Erhöhung der indirecten Steuern die Nothwendigkeit einer demnächstigen Erhöhung der directen Steuern bewußter und ausgesprochener Maßen herbeigeführt hat. Der Reichstag wird seine Arbeiten vermuthlich noch im Laufe dieser Woche beschließen können.

Berlin. Aeußerem Vernehmen nach werden in den preußischen Ministerien bereits die Etats für das Jahr 1870 ausgearbeitet, so daß also die Einberufung des preußischen Landtages zu einem frühern Termin als sonst wirklich in Aussicht genommen zu sein scheint. Die Drohung, daß durch eine Reduction in den „nützlichen Ausgaben" das Deficit, soweit dies angeht, verringert werden würde, dürfte nach Allem, was man hört, zur Ausführung gelangen; vor Allem möchten wohl die Ausgaben für Bauten und zwar in jedem Ressort nach Möglichkeit zusammengestrichen werden.

Ein Allerhöchster Erlaß vom 19. April d. J. genehmigt, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, in Ausführung des von dem Könige unterm 22. September v. J. bestätigten Beschlusses des 19. rheinischen Provinzial-Landtags das Regulativ, betreffend die Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Rheinprovinz, durch Vermittelung der rheinischen Provinzial-Hülfskasse, in der von den Ministern der Finanzen, des Handels und der Medicinal-Angelegenheiten vorgeschlagenen Fassung. Gleichzeitig und in Folge dieser landesherrlichen Genehmigung, so wie gemäß § 2 des Gesetzes vom 17 Juni 1838 bewilligt der König „der Rheinprovinz das Privilegium, die in jenem Regulative näher bezeichneten, in Gemäßheit desselben zu verzinsenden und nach dessen Bestimmung einzulösenden Obligationen und Coupons mit der rechtlichen Wirkung auszustellen, daß ein jeder Inhaber derselben die daraus hervorgehenden Rechte, ohne die Uebertragung des Eigenthums nachweisen zu können, geltend zu machen befugt ist." Uebrigens ist dieses Privileg, vorbehaltlich der Rechte Dritter und ohne dadurch für die Befriedigung der Inhaber der Obligationen und Coupons eine Gewährleistung Seitens des Staates zu übernehmen, ertheilt worden.

Schwerin, 31. Mai. Die großherzogliche Justiz-Kanzlei zu Rostock hat unterm 27. d. M. folgende Bestrafung veröffentlicht: „Der Landrath v. Plüskow auf Kowalz ist als Verfasser eines in Nr. 27 des hiesigen „Mecklenburgischen Tageblattes" erschiedenen Druckartikels, wegen des darin befundenen Vergehens wider den Art. 74 der Verfassung des norddeutschen Bundes, beziehungsweise den § 17 des einheimischen Preßgesetzes vom 4. Mai 1856, in eine vierzehntägige Gefängnißstrafe, sowie in eine Geldbuße von 20 Thlr. rechtskräftig verurtheilt. (Rost. Z.)

Hamburg, 2. Juni. In einer gestern abgehaltenen Conferenz haben die hiesigen Petroleum-Makler beschlossen, für Termingeschäfte in pennsylvanischem, in Amerika raffinirtem Petroleum, künftighin nur Differenzrechnungen zu geben und anzunehmen, welche das Regulirungsgewicht mit 120 Ctr. für 50 Barrels anführen.

Karlsruhe, 2. Juni. Der „Karlsruher Zeitung" zufolge hat der Großherzog beschlossen, der in den Adressen der ultramontanen Partei gestellten Bitte um Auflösung der Ständeversammlung und Einberufung eines außerordentlichen Landtages keine Folge zu geben.

Oesterreich.

Wien, 2. Juni. Der neuernannte Gesandte der Vereinigten Staaten am hiesigen Hofe, Jay, wurde gestern durch seinen Amtsvorgänger dem Grafen Beust vorgestellt und überreichte sodann in besonderer Audienz dem Kaiser seine Beglaubigungsschreiben.

Die heutige „Wiener Zeitung" veröffentlicht die vom Kaiser sanctionirten Gesetze, betreffend die Steuerbefreiung der neuen Eisenbahnbauten, sowie das Recrutirungsgesetz vom Jahre 1869.

In hiesigen diplomatischen Kreisen will man wissen, daß der Faden der Verhandlung über die seit mehr denn Jahresfrist vollständig ruhende nordschleswigsche Frage demnächst wieder aufgenommen werden soll, und es wird hinzugefügt, daß preußischer Seits neue oder modificirte Vorschläge in

Aussicht stehen, um zunächst die Vorfrage der Garantieen zu erledigen.

Sämmtliche in der letzten Session des Reichsrathes beschlossenen Eisenbahn-Gesetze haben bereits die kaiserliche Sanction erhalten. Die Bauten sollen rasch in Angriff genommen werden, zumal nicht zu befürchten steht, daß das ungarische Parlament bei jenen Bahnen Schwierigkeiten erheben wird, die auch von seiner Genehmigung abhängig sind. — Dem Vicekönig von Egypten ist der Aufenthalt an der schönen blauen Donau gleich in den ersten Stunden so sympathisch geworden, daß er denselben sofort bis zum nächsten Sonnabend zu verlängern beschloß, demnach in Berlin kaum vor dem 10. d. M. eintreffen dürfte.

Wien, 2. Juni. Wie die „Neue Freie Presse" erfährt, hätte der Vicekönig von Egypten einen Agenten nach Petersburg entsendet, um sondiren zu lassen, ob der Kaiser geneigt sei, ihn zu empfangen.

Pest, 1. Juni. Deputirtenkammer. Fortsetzung der Adreßdebatte. Nach einer Rede Deaks verzichteten sämmtliche noch eingeschriebene Redner der Deakpartei und ein Theil der Oppositionsredner auf das Wort, so daß bereits morgen die Abstimmung erfolgen kann. Die Gesetzentwurfe, betreffend Prägung von Goldmünzen und betreffend die Rekrutenaushebung für das Jahr 1869, sind eingebracht worden.

Italien.

Rom, 1. Juni. Die amtliche Zeitung veröffentlicht den mit dem heutigen Tage in Kraft tretenden Postvertrag mit dem norddeutschen Bunde.

Florenz, 2. Juni. Die Kommission für die Berathung des Finanzgesetzes hat sich konstituirt. Ferrary wird Berichterstatter sein. Die Diskussion wird nächste Woche beginnen.

Die Untersuchung wegen des Attentats in Livorno wird mit dem größten Eifer betrieben, so daß die Geschwornen bald in der Lage sein werden, ihr Verdikt zu fällen. Es bestätigt sich, daß der Hauptattentäter ein Lastträger Namens Negri ist, dessen Vater und Bruder im Jahre 1849 erschossen wurden, während er selber Prügelstrafe erlitt. Wenn Graf Crenneville in Livorno mit polizeilichen Vorsichtsmaßregeln umgeben war, so hat die Livorneser Polizei jedenfalls sich schlecht bewährt, denn im Augenblick der That war weder ein uniformirter noch ein verkleideter Polizeibeamter zur Stelle, um den beiden Opfern des Attentats Hülfe leisten zu können. Es scheint, daß die Attentäter den Grafen Crenneville, als er nach dem Stoße ins Gesicht niedersank, für todt hielten und daß sie darauf, um einen Zeugen aus dem Wege zu schaffen, auch den Konsul Inghirami niederstießen, welcher 5 Dolchstiche in die Brust erhielt. Graf Crenneville hatte sich übrigens auf eine besondere Einladung seines Freundes Inghirami nach Livorno begeben und die Besuche, welche er in dessen Hause empfing, konnten bei ihm nicht den Argwohn, daß etwas gegen ihn im Schilde geführt werde, aufkommen lassen.

Großbritannien und Irland.

London, 2. Juni. Die Regierung hat die gesammte diplomatische Korrespondenz, bezüglich der Naturalisations- und Alabamafrage veröffentlicht; aus derselben geht durchgängig das Bestreben eines Ausgleichs sowohl von Seiten Lord Stanley's als auch von Seiten Lord Clarendon's hervor.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 1. Juni. Die Kammer wird morgen dem Fürsten die Adresse auf die Thronrede überreichen. Dieselbe ist eine Paraphrase der letzteren und enthält Versicherungen der Loyalität und Ergebenheit.

Telegraphische Depeschen.

Insterburg, 3. Juni. Wie man an unterrichteter Stelle hört, beginnen die Vorarbeiten für die Eisenbahn nach ... kehmen und weiter nach Masuren von hier aus in den n... sten Tagen.

Wien, 3. Juni. Die heutige Generalversammlung ... österreichisch-französischen Staatsbahn hat noch beschlossen, ... dem sie die Ablösung der Gründerrechte des Credit Mob... um zwei Millioneu Francs genehmigt, den Verwaltungs... zur Fortsetzung der Ablösungen der Gründerrechte allen... durch Aktienübergabe al pari zu ermächtigen. In den ... waltungsrath wurden die Herren Breda, Heeckeren, Laguero... wieder und die Herren Hartig, Salvador neu gewählt.

Wien, 3. Juni. Die Generalversammlung der öste... chisch-französischen Staatsbahn hat heute beschlossen, den ... Coupon mit 52½ Francs einzulösen, 49606 Stück neue O... gationen für Rechnung des alten Netzes, gleich denen der ... heren sieben Emissionen auszugeben, und die Konzession ... die Eisenbahnlinie Wildenschwerdt bis zur preußischen Gr... zu erwerben.

Pest, 3. Juni. Unterhaus. Die von der Majorität ... geschlagene Adresse wurde bei namentlicher Abstimmung ... 255 gegen 142 Stimmen angenommen. Abwesend waren ... Mitglieder.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 4. Juni 1869. Am vergange... Mittwoch früh in der 2. Stunde war Feuer in Berthe... dorf und Spiller. Dort brannten gleichzeitig die zu B... thelsdorf, Kreis Hirschberg, gehörige, in der sogenannten Spi... Colonie liegende Häusler Müller'sche Besitzung und die ... unmittelbar daran grenzende Scheuer des Gastwirths Borm... in Spiller, Kreis Löwenberg. Es soll unentschieden sein, ... die Müller'sche oder die Bormann'sche Scheuer zuerst gebra... hat; doch behaupten Einige, daß in der kleinen Müller'sch... Scheuer das Feuer ausgebrochen sei und zwar in der ... welche fast unmittelbar an die Müller'sche Scheuer gre... Das Feuer griff bei der Strohbedachung der genannten G... bäude nicht nur so schnell um sich, daß an ein Retten ka... gedacht werden konnte, sondern entzündete auch die ziem... entfernt, aber tiefer gelegene Beier'sche Mühle in Spiller. ... Gebäude der Letzteren standen ebenfalls in kurzer Zeit vo... ständig in Flammen und brannten total nieder.

* Wir machen darauf aufmerksam, daß ein Theil der Mau... an dem städtischen Grundstück, welches der Posthalterei ve... pachtet ist (oberhalb der Inspectorgasse), eingestürzt ist. ... Erwachsenen und Kindern wird fortwährend daran gearbeit... den stehen gebliebenen Theil möglichst bald zu demoliren u... derselbe ist dem Einsturz ebenfalls so nahe, daß das W... reißen der Mauer dringend geboten erscheint, ehe ein U... glück passirt.

Greiffenberg. Eine angenehme Postverbindung b... steht jetzt zwischen hier und Flinsberg. Die Post geht v... hier ab 6 U. 15 M. früh, in Flinsberg 8 U. 50 M.; a... Flinsberg 7 U. 35 M. Abends, in Greifenberg 10 U. 5 M. Auch geht ein Postwagen für 6 Personen (per Fahrt 2 Sgr. zum ersten Personenzuge, welcher von Kohlfurt kommt u... zum 2., welcher nach dort fährt.

Goldberg. Am letzten Sonntage feierte der Gusta... Adolph-Verein des Goldberg-Haynauer Kreises in der hiesige... evangelischen Stadtpfarrkirche sein Jahresfest. Herr Superin... tendent Rochlitz aus Lobendau hielt die Festrede und stell... das Werk des Vereins als ein Bauwerk des Herrn dar. Her... Superintendent Meißner aus Adelsdorf erstattete den Bericht ... 1200 Zweigvereine und 230 Frauenvereine fördern in erfre... licher Weise die Zwecke der Stiftung, welche für die in katho... lischen Gegenden und Landen zerstreuten evangelischen Kirch... und Schulen gründet, Geistliche und Lehrer anstellt und erhäl... Confirmandenhäuser einrichtet und bereits 800 Gemeinden mi... circa 2⅓ Millionen Thaler unterstützt hat. Die Theilnahm...

In diesem Werke christlicher Bruderliebe ist immer noch gering. (Schl. F.)

Görlitz. Der gestern hier angesetzt gewesene Wollmarkt ist diesmal mit — gar keiner Wolle beschickt gewesen. Ob aber trotzdem Käufer anwesend waren, konnten wir nicht erfahren.

J. Schweidnitz. Sonntag den 30. Mai wurde das 25jährige Amtsjubiläum des Lehrers Gottlob Weyhmann in Gunau bei Schweidnitz von der Gemeinde in feierlichster Weise begangen. Die Gemeinde, die weder groß noch reich, bethätigte in seltener Weise die Liebe zum Jubilar. Am Nachmittage 4 Uhr bewegte sich ein Festzug aus der Gerichtsmann Hürdler'schen Besitzung nach der Schule. Der Zug, in üblicher Weise, voran die Mädchen, die reifere Jugend, dann die Erwachsenen, je mit den Festgeschenken, Blumen, Guirlanden ꝛc. In der Schulstube, die selbstverständlich nicht alle Festtheilnehmer fassen konnte, angekommen, holte der Orts- und Schulvorstand den Jubilar nebst Familie aus dessen Wohnung. Die Feier begann mit Absingung eines von einem Collegen des Jubilars gewidmeten Liedes. Darauf begrüßte eine Schülerin den Jubilar mit einem Gedicht, ebenso eine Jungfrau, die ebenfalls ein recht sinniges Festgedicht vortrug; hieran schloß sich die Ansprache eines Collegen, des Herrn Lehrer B., der in beredter Weise die gute Gesinnung der Gemeinde und den biederen Charakter des Gefeierten hervorhob. Der Jubilar erwiderte in rührender und herzlicher Weise. Der Gerichtsscholz hielt alsdann eine kräftige gedrungene Ansprache, worauf man den Choral „Lobe den Herren, den mächtigen" ꝛc., anstimmte Eine von dem Jubilar angeregte Collecte für den Bau eines evangelischen Krankenhauses in Schweidnitz ergab einen nennenswerthen Betrag und machte den Schluß der Feierlichkeit. Möge die ehrende That dieser Gemeinde überall Nachahmung finden.

(Bürgerverein.) Sitzung vom 31. Mai. Auf Antrag Mehrerer hatte die Polizeiverwaltung verordnet, daß nunmehr das Aus- und Aufstellen von Waaren und Produkten auf den Bürgersteigen an den Wochenmarktstagen unterbleibe. Die Antragsteller hatten ausgeführt, daß sich dieses Aus- und Aufstellen zuweilen bis auf den Fahrdamm erstrecke und so die Communication störe. In der vorletzten Sitzung des Bürgervereins worüber Referent verhindert war zu berichten, beschloß man auf Antrag vieler Mitglieder eine Petition an den Magistrat um Abänderung dieser Polizeiverfügung, da sonst einzelne Bürger geschädigt würden. Die Petition bedeckte sich mit zahlreichen Unterschriften und in der letzten Sitzung wurde zu allererst die für die Petenten sehr günstige Antwort des Herrn Oberbürgermeister Glubrecht verlesen. Hierauf ging man zur Tagesordnung über; dann wurde der Bericht über die Vorlagen zur nächsten Stadtverordnetenversammlung verlesen. Hierau, erfolgte ein Referat über Tit. IX. Verwaltung des Grundbesitzes B. Verwaltung der Forsten, — resp. Verwaltungsbericht über die Forst- und Schneidemühlverwaltung pro 1867. Referent wies nach, daß für diesmal ein sehr günstiges Resultat erzielt worden sei: hierbei kam Seitens des Referenten in Erwähnung daß der damit verbundene Holzhandel viel zu diesem günstigen Resultat beigetragen habe, was der Schneidemühle allein, durch Schneidelohn, nicht möglich gewesen wäre. Dadurch waren nun die Besprechungen des Vereins über den Verwaltungsbericht beendet. Hierauf gelangte ein vom Redner selbst verfaßtes Resumé über den Gesammt-Verwaltungsbericht durch Herrn Rechtsanwalt a. D. Studt zum Vortrage. Erwähnung fand, daß sich das Activvermögen von über 200,000 Thlr. bis zum Verwaltungsjahr 1807 auf nominell 70,000 Thlr. vermindert hätte. Redner monirte bei mehreren nothwendigen Sachen die Specialisirung im Bericht, namentlich in Betreff des Vermögens, und war der Ansicht, daß unter solchen Umständen wohl eine beträchtliche Erhöhung der Kommunalsteuer in Aussicht sein würde; meinte darin jedoch kein großes Uebel zu finden, wenn nur die Verwendung eine zweckmäßige wäre. Auch kam zur Mittheilung daß die Behörde ein schriftliches Resumé der gesammten Besprechungen im Verein über den städtischen Haushalt pro 1867 wünsche; diesem Verlangen wurde zu willfahren beschlossen. Der Fragekasten enthielt 3 Fragen; eine die Arbeitsschule betreffend, die von localem Interesse war, eine den Promenadenschutz und eine die Wollmarktangelegenheit besprechend; Letztere wurde für berechtigt erklärt und darum bis auf Weiteres protokollirt.

Schweidnitz, 29. Mai. (Kirchliches). Das kirchliche Wochenblatt für die evangelische Gemeinde in Schweidnitz bringt in seiner heut ausgegebenen Nummer folgende Bekanntmachung:

„Nach einer von dem evangelischen Ober-Kirchenrathe bestätigten Anordnung des königlichen Consistorii für die Provinz Schlesien sollen künftig die Aufgebote derjenigen Brautpaare, von welchen der evangelische Bräutigam das Versprechen der katholischen Kindererziehung gegeben hat, abgesondert von den übrigen Aufgeboten und nach dem üblichen Segenswunsche mit Anwendung folgenden Formulars erfolgen: Da bei Schließung dieser Ehe der evangelische Bräutigam durch das Versprechen resp. den Entschluß, sämmtliche Kinder, welche in derselben geboren werden möchten, der katholischen Kirche zuzuführen, sich der Verletzung der Treue gegen seine Kirche und der Verleugnung des evangelischen Glaubens schuldig gemacht hat, so bitten wir Gott, daß er ihn durch seinen Geist zur reuigen Erkenntniß seiner Schuld und aufrichtigen Umkehr von seinen Irrwegen führen möge, damit er des dem heiligen Ehestande verheißenen Segens theilhaftig werde. Schweidnitz, den 23. Mai 1869. Das evangelische Kirchen-Ministerium."

(Dadurch wird sich wohl Niemand von dem Versprechen abhalten lassen; wir meinen, daß durch diese Verfügung nur bewirkt wird, daß sich die Paare in der katholischen Kirche trauen lassen werden.)

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König geruhten: dem Bürgermstr. Kühnast zu Guben den Rothen Adlerorden 4. Classe, dem Kaufm. und Rittergutsbesitzer Wiggert zu Greiffenberg, Kr. Löwenberg, und dem Kaufm. und Fabrikanten Franke zu Goslar den Königl. Kronen-Orden 4. Classe, sowie dem Zimmerhäuer Labus auf der Steinkohlengrube Combinirte Gottessegen bei Neudorf, Krs. Beuthen, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen

Vermischte Nachrichten.

Das Kammergericht hat kürzlich in einer Prozeßsache entschieden, daß ein Kaufmann, welcher einen andern Kaufmann empfiehlt, so daß diesem in Folge der Empfehlung Credit bewilligt wird, als Bürge anzusehen ist und demgemäß für jeden Nachtheil verantwortlich gemacht werden kann, der in Folge dieser Creditbewilligung entsteht. — Derselbe Gerichtshof hat die Frage, ob ein Wechsel nach erloschener Wechselkraft einen Schuldschein repräsentiren kann, verneint. Der Wechsel enthält nur die durch die Acceptation übernommene wechselmäßige Verpflichtung des Acceptanten, an den Remittenten oder an die Ordre des Ausstellers an einem bestimmten Tage eine bestimmte Summe nach Wechselrecht zu zahlen, ohne jede Rücksichtnahme auf einen materiellen Grund zur Zahlungspflicht. Von einem Bekenntnisse, ein Darlehn und insbesondere ein solches von bestimmter Höhe erhalten zu haben, wie dies nach § 730 des Allgem. Landrechts Th. 1. T. 11 für jeden Schuldschein erforderlich ist, ist in dem Wechsel nicht die Rede. Es kann deshalb nur aus den dem Wechselzuge vorausgegangenen Vertragsverhältnissen geklagt werden.

(Ein resoluter Sohn. Amerikanische Blätter erzählen: In Boston gerieth Anfangs März ein Kaufmann in Concurs. Der Accord kam nicht zu Stande, sein einstöckiges Haus wurde verauktionirt. Die Gläubiger hatten sich eingefunden, um zu bie-

ten, da trat der 13jährige Sohn des Kaufmanns vor und rief: „Hier mein Spar-Kassenbuch mit 84 Dollars zum Ersten! Schuft, wer weiter bietet!" Keiner hatte das Herz dazu und der Kaufmann behielt sein Haus als Geschenk von seinem Sohne.

[Feuer in der Geburtsgrotte zu Bethlehem.] Dem Vorstande des Vereins vom heiligen Grabe zu Köln sind Nachrichten aus Bethlehem zugegangen, nach welchen daselbst am 7. Mai in dem Sanktuarium der Geburtsgrotte eine Feuersbrunst ausgebrochen war. Glücklicherweise wurden von einigen Franziskanerbrüdern, welche der Lärm herbeigezogen hatte, der Altar der Geburt und der heiligen drei Weisen vor Beschädigung bewahrt, dagegen wurde der den Lateinern zugehörige, alte Teppich, welcher das Gewölbe bedeckt, ein Raub der Flammen, wodurch einige Gemälde und Lampen herabfielen. Der erwähnte Teppich beweist das Recht der Lateiner auf einen großen Theil der Grotte. Bereits im Jahre 1847 hatten die griechischen Schismatiker Uebergriffe gewagt, um den betreffenden Status quo zu alteriren, was damals zu langen Verhandlungen führte. Am Tage nach dem Brande, am 8., fanden sich der französische Consul und der Pascha von Jerusalem u. s. w. ein, um an Ort und Stelle die Sache zu untersuchen. Man hofft, daß die Lateiner ohne große Schwierigkeit den verbrannten alten Teppich durch einen neuen ersetzen können. Ueber die Art, wie das Feuer entstanden, ist bis jetzt nichts Näheres bekannt.

Literarisches

Die **Neue Gewerbe-Ordnung** für den **Norddeutschen Bund**, wie sie vom Reichstage in der Sitzung vom 29. Mai d. J. angenommen ward, liegt heute bereits in einer von der Berliner Verlagshandlung Fr. Kortkampf veranstalteten hübschen Ausgabe vor uns. Das Gesetz ist ein so eminent wichtiges, und greift so tief ein in die seither bestandenen Verhältnisse, daß es für alle Gewerbetreibenden nothwendig ist, mit dem Inhalt des Gesetzes sich bekannt zu machen. Wir empfehlen dazu die uns vorliegende Kortkampf'sche Ausgabe gern, die sich durch gute Ausstattung, bezüglich Druck und Papier, ein sorgfältig bearbeitetes Sachregister und billigen Preis (5 Sgr.) auszeichnet.

Verloosungen.

[Badische 35-Fl.-Loose von 1845.] Bei der am 31. Mai stattgehabten Ziehung wurden folgende 20 Serien gezogen: Serie 117 124 233 948 1037 1106 1710 2127 2385 2550 3070 3284 3410 4701 5510 5727 5803 6777 7452 und 7885. Die Prämienziehung erfolgt am 30. Juni.

Amsterdamer Industrie-Palast 2½ Gulden-Loose. Am 1. Juni gezogene Serien: 11 14 71 158 200 267 273 287 539 593 650 672 718 910 941 1023 1235 1248 1408 1424 1578 1621 1635 1835 1867 1888 2052 2209 2452 2472 2657 2661 2749 2946 2952 3117 3189 3234 3248 3254 3437 3473 3674 3693 3724 4039 4044 4232 4351 4454 4552 4671 4758 4845 4915 4960 4986 5042 5064 5083 5119 5123 5253 5298 5376 5378 5410 5564 5625 5728 5753 5876 5967 6062 6232 6303 6332 6480 6654 6698 6704 6740 6759 6808 6815 6974 6978 7001 7014 7085 7110 7139 7177 7340 7396 7458 7461 7585 7749 7884.

Hauptgewinne:

Serie 6978/48 mit fl. 150,000, Serie 7458/37 mit fl. 20,000, Serie 1621/37 mit fl. 5,000, Serie 1635/50 mit fl. 5,000.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Seidenhändlerin Friederike Zimmar (in Firma: C. G. Herrmann) zu Halle a/S., Verw. Kfm. Bernh. Schmidt, T. 5. Juni; des Drechslermstrs. Gustav Schneider zu Eilenburg, Verw. Justizrath Sauerteig das., T. 12. Juni c.; über den Nachlaß des verstorbenen Uhrenhändlers Johannes Fleig zu Liegnitz, Verw. Kaufm. Hellriegel das., T. 10. Juni c.; über das Vermögen des Kaufm. Marcus Fran… in Firma: M. Frank zu Bromburg, Verw. Kaufm. Albert … ckert das., T. 12. Juni c

---

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 26. bis 31. Mai.

Frau Geh.-Rath v. Lattre, geb. v. L'Estocq a. Berlin. — Hr. Fuchs, Pfarrer a. Boischow. — Hr. Kaufmann, Kfm. … Stadtrath a. D. n. Fr. u. Frl. Tochter a. Halle a. S. — … Stabsarzt Dr Winkler, n. Begl. a. Sprottau. — Hr. St… dorf, Kr.-G.-Rath n. Fr. a. Swinemünde. — Hr. Zand… Postsekr. a. Berlin. — Hr. Bachmann, Postexp. a. Berlin. — Hr. Herold, Cantor a. Rohnstock. — Fr. Chr. Wittig n. Nich… Frl. Steffelbauer a. Görlitz. — Fr. H. Knopff n. Frl. Nich… a. Flatow. — Fr. Insp. Beling a. Triebusch. — Fr. E. … a. Breslau. — Fr. Rent. Puhlmann n. Begl a. Berlin. — Fr. Rent. E. Scholz a. Berlin. — Hr. Thorer, Stadtältester … Görlitz. — Hr. Conrad, Kfm. a. Schreiberhau. — Fr. Bleic… reibes. Hilger a. Löwenberg. — Wittfr. Rosenthal n. 2 Kinder… a. Neumarkt. — Hr. Jüttner, Wirthschaftsinsp. a. Reinersdor… — Hr. H L. Friedmann a. Breslau — Hr. Frost, Torfgr… bereibes. a. Neu-Ruppin. — Hr. Dreyer, Reg.-Canzlist a. Ce… lin. — Hr. Thieme, Maschinenmstr. n. Fr. a. Gr.-Mochber… — Fr. Prediger Crüger n. Nichte a. Manker. — Fr. Re… Stägemann a. Berlin. — Frl. O. Kloss a. Arnsdorf. — … Gutsbes. Radler a. Pfaffendorf. — Hr. Wessel, Pastor n. … a. Hähnichen. — Wittfr. C. Rücker a. Grüssau. — Hr. … lasser, Stellenb. a. Erdmannsdorf. — Fr. Schröter n. Be… a. Hochkirch. — Hr. König, Kammacher a. Berlin. — Hr. Hi… debrandt, Wirthschafts-Insp. a. D. a. P. Wartenberg. — … G.-Sekr. Freudenberg a. Münsterberg. — Fr. Wittfr. Lass… Berlin. — Hr. Grauhering, Buchhalter n. Fr. a. Berlin. — Frl. M. Sander a. Krotoschin. — Hr. Tscherner, Schmiede… a. Schreibersdorf. — Hr. Schuster, Stellm. a. O.-Moys. — Fr. Müllermstr. Willenberg a. Nieschwitz. — Fr. Bauerguts… Wendrich n. Sohn a. Wenig-Rackwitz. — Frau Gensd'arm… Tschirn a. Kühschmalz. — Hr. L. Sermann a. Wengrow. — Hr. D. Peisker a. Baumgarten. — Hr. Aendt, Kr.-G.-Se… n. Tochter a. Neurode. — Verw. Fr. Hauptm. Stöpel m… Frls. E. Bullrich u. F. Stöpel a. Charlottenburg. — Fr. … Heymann a. Liegnitz. — Fr. Kfm. Goldstein a. Königshütt… — Hr. C. Müssig, Part. a. Görlitz — Hr. V. Bernoud, Rent. m. Frl. Nichte a. Genf. — Hr. Thiele, Oberförster a. Heide… nau. — Frl. Lange a. Freistadt. — Hr. Reinberger, Kfm. a. Bun… lau. — Fr. Kfm. Herzfeld a Grätz. — Fr. Kfm. Stern a. Grätz… — Frl. M. Pelldram a. Breslau. — Verw. Fr. Ober-Amtm. Claassen n. Begl. a. Breslau. — Frl. Runge a. Charlotten… burg. — Frl. v. d. Osten-Sacken a. Charlottenburg. — Hr. Krüger, Möbelfabr. a. Berlin. — Hr. Hackenberg, Bauerguts… bes. n. Fr. a. Lobris. — Fr. Bauergutsb. Kindler a. Alzenau… — Hr. Buttmann, Student a. Leipzig. — Hr. Schnabel, Guts… a. Zobten a. B. — Fr. Oek.-Insp. Lehmann a. Ob.-Gerlachs… heim. — Fr. Gutsb. Hoffmann a. Trautliebersdorf. — Hr. Woller, Fabrikb. m. Fam. a. Marklissa. — Hr. Herrmann, Musiklehrer u. Componist a. Berlin. — Hr. Mätschke, Rent. u. Fr. a. Guhrau. — Fr. Hoffmann a. Liegnitz. — Hr. Kläb… Kammerdiener a. Gr.-Peterwitz. — Hr. Grum, Rent. a. … gan. — Hr. Wiedersich, Lokomotivf. a. Liegnitz. — Hr. Glo… horn, Glöckner a. Trebnitz. — Hr. Freche, inv. Feldwebel a. Fraustadt. — Fr. Müller Bunzel n. Tochter a. Polanowitz. — Hr. Uy, Freistellenb. a. Seifersdorf. — Hr. C. Senftleben, Handelsm. n. Fr. a. Görisseiffen. — Hr. G. Adam n. Frau u. Tochter a. Jacobsdorf. — Hr. Ritter, Bez.-Feldwebel a. Cüstrin. — Hr. Götsch, ehem. Gensd'arm a. Potsdam. — Hr. Mewes, Post-Bureau-Diener a. Liegnitz.

7756 (Vorläufige Erwiderung.) Der anonyme Einsender des in No. 62 des „Boten" aufgenommenen Machwerks: „Warmbrunn, 30. Mai" (Inserat 7472) wird hiermit aufgefordert, die Wahrheit seiner Behauptungen binnen 14 Tagen zu **beweisen,** widrigenfalls er als gemeiner Lügner und boshafter Verleumder erklärt und seine Bestrafung beantragt werden wird. Bis dahin die nähere Beleuchtung seines Gebahrens mir vorbehaltend, bemerke ich heut nur, daß ich bereits seit 31 Jahren für die „Breslauer Zeitung" arbeite, daß mir aber auch nicht ein einziger Bericht nachgewiesen werden kann, der irgend einen ungerechten Tadel, besonders über Warmbrunn, enthält; im Gegentheil wurde mir im v. J. in der „Vossischen" und einigen anderen Zeitungen wörtlich der Vorwurf gemacht, „immer nur die Lichtseiten, niemals aber die Schattenseiten von Warmbrunn hervorgehoben" zu haben. Ich habe sogar die in jenen Blättern enthaltenen Angriffe gegen Warmbrunn ausführlich widerlegt, diese mehrere Bogen umfassende Widerlegung besonders abdrucken und sowohl im Ort, als auch an die Zeitungs-Redaktionen vertheilen lassen, dadurch aber ein Opfer von mehr als 50 Thlrn. gebracht, während mein Gegner vielleicht noch nicht 5 Sgr. für Warmbrunns Wohl ausgegeben hat. Der wenige Tadel, den einige meiner Berichte enthalten, ist ein unbedingt nothwendiger, durch und durch gerechtfertigter und lediglich nur im Interesse Warmbrunns ausgesprochen. Zur Beseitigung der gerügten Mängel und Uebelstände hatte sich sogar ein Verein gebildet, und er wie die meisten der übrigen Einwohner haben sie den ganzen Winter über discutirt. — Die Redaction der „Breslauer Zeitung" ist viel zu gerecht, als daß sie nicht vorher genau prüfen und untersuchen sollte, bevor sie verurtheilen wird. Das Machwerk meines persönlichen Feindes aber ist viel zu plump, als daß nicht jeder Unparteiische sofort Quelle und Absicht desselben erkennen sollte, nämlich: Rache für gerecht empfangene Züchtigung und das Bestreben, mich durch Verdächtigungen und Verleumdungen von der Correspondenz zu verdrängen. Der Inserat-Einsender gehört zu Denen, die sich vom Tadel getroffen fühlen; denn „Wem der Schuh paßt, zieht ihn an" und „Wen es juckt, der kratzt sich!" — Dies weder mein erstes noch weniger mein letztes Wort.

Der Correspondent der Breslauer Zeitung.

Der Brandstifter.

Erzählung von **Dr. H. Kleinsteuber.**

Fortsetzung und Beschluß.

„Das will ich Ihnen sagen, Herr Richter. Es war damals nur eine Art dunkler Ahnung, die aber in der Folge bestätigt worden ist. Ich kündigte dem Jägerburschen nämlich an, daß ich seinen Forstbetrieb controlliren würde. Er bestritt mir das Recht dazu, weil er diesen Betrieb selbstständig zu leiten habe. Hierauf entgegnete ich, daß ich die Controlle nöthigenfalls ohne seinen Beistand vornehmen würde, auf Grund einer Liste, welche ich bei den Büchern gefunden habe. Diese Eröffnung schien den Jäger sehr zu überraschen. Namentlich hatte er wohl nicht das Vorhandensein jener Liste vermuthet. Er betrachtete sie mit gierigem Blick und paßte genau auf, wohin ich sie verschloß; ja, er machte den Versuch, sie mir gewaltsam zu entreißen. Das Alles mußte auffällig erscheinen und mich auf den Gedanken bringen, daß nicht Alles in der Ordnung sei."

„Sie meinen, der Jägerbursche habe Unterschleif getrieben?"

„Ja dies mußte ich annehmen, Herr Richter. Dem Jäger schien gar zu viel daran gelegen, die Liste in seine Gewalt zu bekommen. Wie, dachte ich nun, wenn der Bursche noch weiter geht und mein Büreau erbricht, oder gar das ganze Haus in Brand steckt, damit die Liste über das geschlagene Holz vernichtet und sein Unterschleif vertuscht wird? . . . Ich hielt den Menschen nämlich zu Allem fähig. Als ich daher in jener Nacht des Brandes das Haus verließ, steckte ich die Geldsumme zu mir, welche ich für die verkaufte Wolle eingenommen hatte, um sie vor allen schlimmen Zufällen zu sichern."

„Merkwürdig, daß nun Ihre Ahnung in Bezug auf den Brand so rasch in Erfüllung ging," sagte der Richter mit einem Anflug von Spott. „Entweder müssen Sie ein Prophet oder — ein großer Menschenkenner sein.

„Vielleicht nur ein schlichter Mann, der seine Leute ein wenig beurtheilen kann," versetzte Ludwig trocken. „Der Jäger rauchte auf meinem Zimmer und warf dabei Streichhölzer und brennende Asche so sorglos umher, daß ich gleich dachte, dieser Mensch schrickt vor dem Gedanken eines Brandes nicht mehr zurück. Und als er fortging, hielt er sich — wie mir schien — in den Räumen unter meiner Wohnung länger auf, als nothwendig war. Ah, dachte ich, er besieht sich die Lokalität, um zu erforschen, wie er sein frevelhaftes Vorhaben am besten ausführen kann."

„Was Sie doch Alles gleich errathen haben!" sagte der Richter, indem er mit einem spöttischen Lächeln und einem ungläubigen Blick den ehemaligen Inspektor ansah. „Sie müssen es wahrhaftig in der Seele des Jägerburschen gelesen haben."

„Ich gehe noch weiter," sagte Ludwig, ohne sich dadurch irre machen zu lassen; „der Jäger hat auch den äußeren Riegel an der Thür des Gartenhauses vorgeschoben, weil er glaubte, daß ich in meiner Wohnung sei. Er wollte, daß ich, vom Feuer im Schlafe überrascht, nicht gleich heraus konnte und erstickte. Ja, er hatte es zugleich auf mein Leben abgesehen. Er haßte mich. Er wußte, daß ich im Begriffe stand, seinen Betrug aufzudecken, und" — fügte Ludwig nachdrücklich hinzu — „ich war ihm überhaupt mit meiner ganzen Stellung auf dem Gute im Wege. Er fühlte, daß ich entschlossen war, ihm scharf auf die Finger zu sehen und den Daumen auf's Auge zu drücken."

Der Richter schwieg eine Weile nachdenklich. Die bestimmten Aussagen Ludwigs machten doch einigen Eindruck auf ihn. Dann inquirirte er weiter:

„Hat Sie Jemand gesehen, wie Sie in jener Nacht Ihre Wohnung verließen und nach der Stadt gingen?"

„So viel ich weiß: Niemand. Ich habe wenigstens keinen Menschen bemerkt. Ich begab mich übrigens durch den Park, eben in der Absicht, um nicht bemerkt zu werden. Man sollte nicht wissen, daß ich abwesend sei."

Nach einigen weiteren nebensächlichen Fragen wurde das Verhör geschlossen und Ludwig ins Gefängniß zurückgeführt.

7.

Zunächst traf die Untersuchungsbehörde nun Maßregeln, um festzustellen, ob Ludwig Eckart in jener Nacht wirklich durch die Nachricht von Schönfeld's Tode veranlaßt worden sei, nach der Stadt zu gehen.

Ludwig wollte von einem Reisenden, dem er Nachmittags begegnet sei, zuerst gehört haben, Schönfeld sei gefallen; aber der Reisende war ihm unbekannt gewesen.

Es wurden daher in öffentlichen Blättern Aufrufe erlassen. Bald meldete sich auch ein Zimmermeister aus der Kreisstadt, welcher sich noch recht wohl jenes denkwürdigen Tages erinnerte, wo man die ersten Nachrichten von einer vorgefallenen Schlacht erhalten habe. Er sei, bezeugte der Zimmermeister, an jenem Tage durch die Feldmark von Langenbühlau gegangen, um einen Neubau in der Nähe zu besichtigen. Dort habe ihn der Inspektor des Gutes eingeholt und eine Strecke begleitet. Das Gespräch sei sogleich auf den Krieg gekommen, und der Zimmermeister habe erzählt, in der Stadt gehe das Gerücht, daß auch der Besitzer von Langenbühlau in der Schlacht gefallen sei, über die heute schon genauere Nachrichten eintreffen müßten. Der Inspektor sei darüber sehr betroffen gewesen und habe sich angelegentlichst erkundigt, wo er wohl genauere Auskunft erhalten könne. Der Zimmermeister habe ihm gerathen, nach der Stadt zu gehen. Dort werde er Abends gewiß Näheres erfahren.

Durch diese Aussage ward also festgestellt, daß Ludwig Eckart wirklich aus dem von ihm angegebenen Grunde seine Wohnung im Gartenhause so spät verlassen hatte.

Nun wurden die Zeugen eidlich vernommen, welche bei dem Brande selbst zugegen gewesen waren. Auch Frau Schönfeld jetzt zu vernehmen, davon mußte man freilich noch absehen. Die beklagenswerthe Frau lag noch immer gefährlich krank danieder und bedurfte der größten Schonung.

Zunächst wurde der Nachtwächter von Langenbühlau vorgeladen. Er erzählte die Vorgänge so, wie wir sie bereits kennen. Namentlich suchte man durch seine Aussage festzustellen, ob der äußere Riegel an der Thür des Gartenhauses vorgeschoben gewesen sei. Der Nachtwächter behauptete es mit aller Bestimmtheit.

„Andere Zeugen aber haben ausgesagt, daß Frau Schönfeld dies in der Verwirrung des Augenblicks gethan haben könne,“ wurde ihm entgegengehalten.

„Dies ist nicht gut anzunehmen“, bemerkte der Zeuge, „denn der etwas verrostete Riegel ging so schwer, daß es meiner Herrin Anstrengung gekostet haben würde, den Riegel zu bewegen. Sie würde sich dessen also gewiß noch erinnert haben. Ich bin fest überzeugt, daß sie den Riegel nicht aus Versehen vorgeschoben hat. Da eine ziemliche Anstrengung dazu gehörte, den Riegel zu bewegen, so mußte Derjenige, welcher es that, auch eine gewisse Absicht dabei gehabt haben.“

Dies war klar und sprach sehr gegen den Jägerburschen.

Wenn der Riegel absichtlich vorgeschoben worden war, so konnte nur ein Todfeind Ludwig's diesen Frevel begangen haben, — ein Todfeind, welcher seinen gewissen Untergang im Auge gehabt hatte. Ludwig selbst aber behauptete, daß der Jägerbursche sein größter Feind sei. Auch gab es auf dem ganzen Gute wirklich Niemand, dem man eine so schändliche That zutrauen konnte — Niemand, dem dieselbe irgend einen Vortheil gebracht hätte.

Wenn sich nachweisen ließ, daß Otto Werner mit dem Holze Unterschleif getrieben, so mußte allerdings der dringende Verdacht auf ihn fallen, das Feuer angelegt und es so eingerichtet zu haben, daß der Inspektor dabei ums Leben kommen sollte. Dann war Ludwig durch eine wunderbare Fügung des Himmels gerade dadurch dem gewissen Tode entgangen, daß er — weit über seine Pflicht hinausgehend — sich von einem edlen Mitgefühl mit seiner Herrin bewegen ließ, noch in der Nacht seine Wohnung zu verlassen — in denselben Stunden, wo man ihn in den Fesseln des Schlafes liegend glaubte und es auf seinen Untergang abgesehen hatte.

Otto Werner wurde vorgeladen und erschien mit der zuversichtlichen Miene und dem festen Auftreten eines Mannes, der kein richterliches Verhör zu fürchten hat.

Um die Stunde, wo das Feuer angelegt worden war, hatte er sich entweder in der Schenke befunden, oder vor dem Fenster seiner Geliebten, der Köchin, mit der er geplaudert, wie diese selbst eidlich ausgesagt hatte.

Wohl aber konnte er auf dem Wege von der Schenke nach seiner Geliebten einen Augenblick benutzt haben, in den Park zu eilen und einen Zündstoff in die unteren Räume des Gartenhauses zu werfen, dessen Wände in geringer Höhe von kleinen offenen Zuglöchern durchbrochen waren.

In diesen Räumen befanden sich leicht brennbare Stoffe: Bohnenstangen, Sämereien an getrockneten Pflanzenbüscheln und dergleichen mehr. Es war also sehr leicht gewesen, Feuer anzulegen, und dasselbe mußte sich mit großer Schnelligkeit verbreitet haben.

Werner war allein und ohne Begleitung aus der Schenke gegangen; Niemand hatte ihn auf dem Wege bemerkt. Es ließ sich leider über jene Umstände nichts feststellen, wodurch der Verdacht gegen ihn unmittelbar begründet werden konnte.

Man mußte also versuchen, ob man den gewandten Burschen des Unterschleifs zu überführen vermochte; denn damit lag allerdings ganz offen ein Beweggrund vor, der ihn zu der incriminirten That mit höchster Wahrscheinlichkeit angetrieben hatte.

„Wann haben Sie das letzte Holz in den Schlägen des Forstes verkauft?“ fragte ihn der Staatsanwalt.

„Unmittelbar nach der Abreise des Herrn Schönfeld,“ lautete die rasche und resolute Antwort Werners.

„Und den Erlös daraus haben Sie an die Gutskasse abgeführt — dem Inspektor Eckart übergeben?“

„Nein, Herr Staatsanwalt.“

„Und warum nicht? Es war doch Ihre Pflicht und Schuldigkeit.“

„Im Gegentheil, Herr Staatsanwalt? Ich hatte seit Jahren von meinem Gehalt bei Herrn Schönfeld größere Summen stehen lassen. Ich bedurfte dieselben aber in der letzten Zeit zum Abtragen einiger Schulden. Bevor nun Herr Schönfeld zu seinem Regimente abging, ersuchte ich ihn, mir diese Rückstände auszuzahlen. — „Mein lieber

---

Nebst drei Beilagen.

Werner," sagte er, „die Kasse ist gerade leer, weil ich vor meinem Abgange alle Rechnungen bezahlt und dringende Anschaffungen gemacht habe, um Alles in Ordnung zu hinterlassen. Wenn Sie aber nothwendig Geld gebrauchen, so ermächtige ich Sie, so viel Klaftern Brennholz zu verkaufen, als erforderlich ist, mit dem Erlös daraus Ihr Guthaben bei mir zu decken. Sie behalten das Geld und somit sind wir quitt. Nach meiner Rückkehr wollen wir das Nöthige in den Büchern dann schon ordnen." — „Auf diese Weise," fuhr der Jägerbursche fort, „war ich also vollständig zu dem, was ich that, berechtigt."

Diese Ausrede hatte der Staatsanwalt nicht erwartet. Er mußte sich sagen, daß er es entweder mit einem ehrlichen Menschen zu thun habe, oder mit einem verschlagenen Bösewicht, dem sehr schwer beizukommen sein würde.

Nur die Bücher, oder Herr Schönfeld selbst konnten Auskunft darüber geben, ob die Aussage des Jägers begründet war. Aber die Bücher waren verbrannt, — Schönfeld's Mund für immer geschlossen. Wie sollte man nun hinter die Wahrheit kommen?

„Haben Sie nichts Schriftliches über die Uebereinkunft, die Sie mit Herrn Schönfeld getroffen haben wollen?" — erkundigte sich der Richter weiter.

„Nein. Wir haben gar nicht daran gedacht, etwas Schriftliches darüber aufzusetzen," erwiederte Werner. „Herr Schönfeld hatte am letzten Tage keine Zeit und schrieb — wie alle Landwirthe — überhaupt nicht gern. Ferner setzte er wohl das Vertrauen in mich, daß ich die Ermächtigung zum Holzverkauf, die er mir ertheilt, nicht mißbrauchen würde. Auch stand mir ja eine Abrechnung nach seiner Rückkehr noch bevor. Ich dachte selbst auch nicht daran, mich durch ein paar Zeilen meines Prinzipals vor Mißdeutungen von Seiten fremder Leute sicher zu stellen. Wir hofften damals noch, es werde bei einer Mobilmachung sein Bewenden haben und der Krieg wenigstens nicht so schnell ausbrechen. Wurde doch alle Welt durch die plötzliche ernste Wendung der Ereignisse überrascht."

Hierauf ließ sich nichts entgegnen.

„Wußte Frau Schönfeld von Ihrem Uebereinkommen mit deren Gemahl?" fragte der Staatsanwalt.

„Schwerlich — ich glaube es nicht," versetzte Werner sehr rasch; „denn mein Prinzipal gebot mir ausdrücklich, ich möchte seiner Gattin die Sache verschweigen, sie würde sich sonst nur unnöthige Sorgen machen, sie würde glauben, es stehe schlecht mit den Vermögensverhältnissen, wenn ihr Mann zu solchen Mitteln greife, um die Forderungen seiner Leute zu befriedigen. Ich wenigstens habe ihr in Folge dessen nichts davon gesagt. Ueberhaupt war es der Wunsch meines Prinzipals, während seiner Abwesenheit Frau Schönfeld so wenig wie möglich mit Verwaltungsangelegenheiten zu behelligen, weil sie doch nichts Rechtes davon verstehe und ohnehin Sorgen und Kummer genug habe."

Also auch von dieser Seite war dem Jäger nicht beizukommen. Es vereinigten sich eine Menge Umstände, welche die incriminirte That in ein immer tieferes Dunkel hüllten.

Werner mußte wieder entlassen werden.

Als Ludwig Eckart bei einer neuen Vorführung hörte, welch' unbefriedigendes Resultat die Vernehmung desselben gehabt, erkannte er plötzlich die ganze Hoffnungslosigkeit seiner eigenen Lage. Er hatte durchaus nicht erwartet, daß der Jäger durch so wohldurchdachte und schlaue Ausreden eine Unterschlagung vertuschen könne, welche Ludwig nicht im Geringsten bezweifelte, aber vor Gericht jenen Ausreden gegenüber dennoch nicht zu erweisen vermochte. Er behauptete zwar, der Jäger sei nach einer Notiz in den Büchern bezüglich seines Gehaltes sogar im Vorschuß gewesen, da aber die Bücher verbrannt waren, so konnte über diese Frage nichts entschieden werden.

Der so sehr verwickelte Criminalprozeß fing endlich an, einiges Aufsehen zu erregen. Das Publikum nahm lebhaften Antheil daran und wartete mit Spannung auf dessen Ausgang. Auch in weiteren Kreisen wurden die näheren Umstände der Untersuchung hin und her besprochen.

Da ließ sich eines Tages der Gutsbesitzer Köhler beim Staatsanwalt melden. Er gab zu vernehmen, daß er der frühere Lehrherr Ludwig Eckarts sei und denselben auch seinem verstorbenen Freunde Schönfeld zum Inspektor empfohlen habe.

„Schönfeld kam nach empfangener Einberufungsordre zu mir und klagte mir seine Verlegenheit," erzählte Köhler weiter; er könne in der kurzen Frist bis zu seinem Wiedereintritt in die Armee keinen geeigneten Inspektor finden. Ich schlug ihm vor, doch Einen von seinen bisherigen Leuten so lange mit der Verwaltung des Gutes zu betrauen, bis es mir gelungen sei, für ihn einen tüchtigen Inspektor zu gewinnen. — „Du hast ja schon seit mehreren Jahren einen Jäger, der die Wirthschaft doch wohl ein paar Tage leiten kann," sagte ich zu Schönfeld. — „Ach, mein Jäger ist durchaus nicht zuverlässig," erwiederte dieser darauf, „namentlich verfährt er in Geldangelegenheiten sehr leichtsinnig." — „Wie so?" fragte ich meinen verstorbenen Freund. — „Nun," antwortete dieser verdrießlich, aber sehr bestimmt, „mein Jäger Werner kommt nie mit seinem Gehalte aus, immer ist er im Vorschuß damit; jetzt z. B. hat er über hundert und fünfzig Thaler im Voraus erhoben. Und da siehst Du ein, daß man einem solchen Menschen weder die Kasse, noch die Wirthschaft überlassen kann." — Ich stimmte nun meinem Freunde allerdings bei und schlug ihm meinen früheren Lehrling, Ludwig Eckart, als Inspektor vor, erbot mich auch, sofort Erkundigungen einzuziehen, ob derselbe frei sei und die Stelle sogleich antreten könne."

Der Staatsanwalt hatte dieser Auslassung mit der größten Spannung zugehört.

Dieselbe gab der schwebenden Untersuchung eine ganz andere Wendung.

„Können Sie das, was Sie so eben ausgesagt haben, eidlich erhärten?" fragte ihn der Staatsanwalt.

Köhler bejahte es auf das Bestimmteste.

Der Jägerbursche Werner wurde nun zu seiner großen Ueberraschung sogleich wieder eingezogen.

Man hielt ihm seine falsche Aussage betreffs seiner Besoldung vor. Er versuchte auch jetzt noch zu läugnen. — Indeß machte ihn eben dies Läugnen der That dringend verdächtig.

Die Voruntersuchung war geschlossen. Ludwig Eckart wurde der Haft entlassen, Otto Werner aber vor das Schwurgericht gestellt, das ihn denn auch der Brandstiftung für schuldig erklärte. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe.

Die Anklage, daß er durch den Brand auch das Leben Ludwigs habe gefährden wollen, mußte man aus Mangel an Beweisen fallen lassen.

Nachdem sich der schlaue Verbrecher unwiderruflich verurtheilt sah, legte er auch, wenigstens bezüglich der Brandstiftung, ein umfassendes Bekenntniß ab.

Ludwig Eckart war glänzend gerechtfertigt und erhielt von allen Seiten Beweise der wärmsten Theilnahme. — Aber die schönste Genugthuung stand ihm noch bevor.

Eines Tages fuhr Frau Schönfeld im Seehofe bei seinen Eltern vor. Sie war wieder genesen, wenn man ihr auch noch die deutlichen Spuren der überstandenen Krankheit und des tiefen Kummers ansah.

Die Wittwe erklärte, sie werde nicht eher wieder ruhig sein, als bis sie den Inspektor einigermaßen für all das Leid entschädigt hätte, was ihn so unverdienterweise in Langenbühlau betroffen. Gerade durch seine Sorge für ihre Angelegenheiten sei er in die schreckliche Lage eines unschuldig Angeklagten gekommen. Frau Schönfeld bat so dringend, er möchte doch seine frühere Stellung einnehmen, daß Ludwig und auch seine erfreuten Eltern ihr dies nicht abschlagen konnten.

Ludwig Eckart ist nach Jahresfrist wieder Inspektor in Langenbühlau; aber nicht dies allein: er ist auch der glückliche Bräutigam der jungen Wittwe, welche eingesehen hat, daß sie ihr Lebensglück keinen besseren Händen anvertrauen kann. —

7763. **Bäder = Genüsse.**

Die Badereisenden versehen sich auf Anrathen ihrer Aerzte wiederum mit den Malz-Erzeugnissen des Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1., vorzugsweise mit Malzextrakt-Gesundheitsbier, um es vor dem Baden zu genießen, und mit Malzgesundheits-Chocolade, zum Genuß nach dem Baden. Die Bade = Aerzte selbst empfehlen sie ihren Patienten als heilsame Diät- und Stärkungsmittel. — In den höchsten Kreisen werden sie auserwählt. Beginnen wir mit Paris. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin bedienen sich der Hoff'schen Heilnahrungsmittel regelmäßig; der Kronprinz, dem das Malzextrakt von dem kaiserlichen Leibarzt Dr. Barthez verordnet worden, fühlt sich dadurch besonders gestärkt und erquickt.

Verkaufsstelle bei:

Brendel & Co. in Hirschberg.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.
Gustav Scheinert in Jauer.
A. W. Guder in Jauer.
Gust. Diesner in Friedeberg a. Q.

7667. Obgleich schon seit Jahrzehnten [illegible] **Syrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** aus dem Chaos des Schwindels als ein vorzügliches Hausmittel gegen allerlei katarrhalische Hals- und Brust-Leiden sich siegend Bahn gebrochen hat, und Tausende diesem vorzüglichen Präparate, das sich weit über die Grenzen Deutschlands hinaus Anerkennung verschafft hat, und dem wegen seiner Vorzüglichkeit von Seiten **der Jury der allgemeinen Industrie = Ausstellung zu Paris eine rühmliche Anerkennung zu Theil geworden ist**, ihre Gesundheit verdanken, so ist es doch zeitgemäß, dem leidenden Publikum mitzutheilen, daß erst wieder in neuester Zeit hochgestellte Männer der Wissenschaft sich nicht nur belobigend über den Saft ausgesprochen, sondern denselben sogar hochgestellten Personen verordnet, und diese ihn mit dem besten Erfolge angewendet haben. Diese wenigen Zeilen werden genügen, **um allen Anfeindungen, welche der G. A. W. Mayer'sche Brust = Syrup zu bestehen hatte und noch haben wird, von vornherein die Spitze abzubrechen und dem einen neuen Beweis für die Vorzüglichkeit des G. A. W. Mayer'schen weißen Brust = Syrup zu geben.**

7378. Zu den Ferien:

Extrafahrt nach Kopenhagen.

Von Breslau über **Berlin, Hamburg, Kiel** und **Korsöer.**

Abfahrt von Breslau:

Donnerstag d. 22. Juli, früh 5½ Uhr.

Fahrpreise von Breslau nach Kopenhagen und retour: II. Cl. 30 rtl., III. Cl. 24 rtl

30 ℔. Gepäck frei.

Alle Billets gelten 4 Wochen zur Rückreise.

Programme a 2 Sgr. werden franko zugesandt durch das **Stangen'sche Annoncen = Bureau in Breslau, Carlsstraße 28.**

NB. Auch werden Theilnehmer nur nach Berlin oder Hamburg und zurück angenommen.

Familien = Angelegenheiten

7752. **Todes = Anzeige.**

Nach schweren Leiden verschied heute Morgen, als den 3ten Juni c., früh 3 Uhr, mein geliebter Mann, der Handelsmann **Bernhard Breuer**, gestärkt mit den heiligen Sterbesakramenten. Dies zeigen tiefbetrübt Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an: **Die Hinterbliebenen.**

Schmiedeberg, den 3, Juni 1869.

7704. **Todes = Anzeige.**

Freitag den 27. Mai verschied nach achttägigem Krankenlager, bei Besuch ihrer Kinder und Enkel in Langenöls, meine liebe Frau **Emilie Finger** geb **Böttger.** Für die Theilnahme bei dem Dahinscheiden und nach ihrer Ruhestätte Schwerta, sowie für Ausschmückung des Sarges, Bekränzung der Gruft und für die bereitwillige Ausführung der von mir bestellten feierlichen Beerdigung fühlt sich zum Dank verpflichtet

Finger, Stations-Assistent.
Oskar und **Alwine**, als Kinder.

Reibnitz und Langenöls, den 2. Juni 1869.

7716.

Trauertöne

am Sarge unserer inniggeliebten Enkeltochter

Pauline,

Tochter des Freibauergutsbesitzers **Gottlieb Krebs**

zu Straupitz.

Geboren den 5. September 1861, gestorben den 21. Mai 1869.

Ach, **Pauline,** ach, willst Du schon scheiden!
Ruft der Vater, und die Mutter fleht:
Ist denn alle Müh' und Hoffnung ganz vergebens?
Geschwister und Großeltern tief gebeugt dastehn.

Ach, Du prangtest ja zu Aller Freude
Gleich einer Knospe im Geschwister-Kranz,
Dein stets heit'res, bied'res, holdes Auge
War schon umflort mit höh'rem, sel'gen Glanz.

Ach, noch in Deinen letzten Tagen,
Da Du gewiß der Schmerzen viel empfand'st,
Trugst ohne Murr'n des hitz'gen Fiebers Plagen,
Drum lebe wohl im bessern Heimathsland.

Ruh' sanft, schlaf wohl, an sel'ger Mutterseite,
Die Dich zu sich in's schön're Jenseits rief,
Bis der Tod uns wieder mit Dir einet,
Wenn auch wir erreicht des Lebens Ziel.

Straupitz.

Bauergutsbesitzer **A. Kriegel,**
B. Kriegel, } als Großeltern.

7693.

Worte der Wehmuth

am Grabe des

Müllermeister **Oswald Friedrich**

zu Lang-Hellwigsdorf. Gest. am 5. Juni 1868.

Im Westen dort, wo sich die Sonne neiget,
Und ew'ge Sterne tröstend niederschaun,
Damit der Pilger nicht verzage,
Wenn schweres Leid sein irdisch Haus umzieht,
Dort weilet heut' mit tief verhülltem Haupte
Des Lebens Genius — sein Trauerblick
Senkt still sich auf die kühle Gruft hernieder,
Den sie umschließt — er kehret nimmer wieder!

Doch bleibend soll Erinn'rung sie umkränzen,
Und heilig, **Theurer!** Dein Gedächtniß sein!
Wer so wie Du des Guten Bild gegeben,
Mit edlem Sinn nur höh're Saat gesäet,
Dem Freunde — Freund, in Wort und That gewesen,
O! den vergißt des Freundes Herz auch nie!
Was Du gesucht im Leben hier zum Lohne,
Es wird Dir jetzt an Gottes Sternen-Throne!

Wie wird Dein edler Geist sich nun ergehn
Im Morgenstrahle einer bessern Welt! —
O herrlich Bild! Hauch' Deinen Himmels-Odem
Hernieder sanft in die bewegte Brust!
Vor Deinem Blick versieg' die heiße Thräne,
Die schmerzlich auf Cypressenhügel fällt! —
„Was uns verband, muß ewig fortbestehen;
Der Staub nur sinkt!" — „Auf selig Wiedersehen!"

Bertha Friedrich.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 6. bis 12. Juni 1869).

Am 2. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 30. Mai. Friedr. Eikmeier, Zimmergesell in Kunnersdorf, mit Ernest. Kirchner. — D. 1. Juni. Herr Ferd. Gläser, Kaufmann in Liebau, mit Igfrau. Clara Exner hier. — Herr Alwin Siegert, Kaufmann hier, mit Igfrau. Constanze Sieber. — Wwr. Herr Wilh. Härtel, Schmiedemstr. hier, mit Igfrau. Christ. Friedr. Bayer aus Schwarzbach. — Wwr. Herr Aug. Raschke, Bauergutsbesitzer in Grunau, mit Igfrau. Henr. Friedr. Rücker daselbst.

Warmbrunn. D. 1. Juni. Iggs. Oswald Albert Linke, Klempnermstr., mit Igfr. Joh. Henr. Pirschel.

Boberröhrsdorf. D. 24. Mai. Wilh. Heinrich Klemm, mit Friedr. Christ. Andert.

Schmiedeberg. D. 17. Mai. Wilh. Aug. Artmann, Tagearb. in Hohenwiese, mit Frau Henr. Friedr. Rösler das. — D. 18. Hr. Joh. Carl Friedr. Schindler, Kattundrucker, mit Aug. Henr. Kluge hiers. — D. 25. Hr. Ernst August Agner, Wirthschafts-Insp. in Seiffersdorf, mit Clara Sophie Ottilie Herrmann hiers. — D. 30. Mai. Iggs. Raimund Franz Mai, Formenstecher hiers., mit Igfr. Ernest. Paul. Seidel.

Landeshut. D. 28. Mai. Hr. Carl Ludw. Otto Porsch, Königl. Eisenbahn-Baumeister zu Görlitz, mit Jungfr. Maria Anna Dörnert hier. — D. 1. Juni. Joh. Jakob Paul Baumert, Bahnwärter zu Hartmannsdorf, mit Maria Aug. Paul. Joachim daselbst.

Schönau. D. 17. Mai. Iggs. Herrm. Osw. August Beier, B. u. Schuhmachermstr. hier, mit Igfr. Dorothee Friederike Mann aus Dröbel bei Bernburg im Herzogthum Anhalt. — Ernst Heinr. Sauer, Mühlkutscher hier, mit Joh. Christ. Köbe aus Ob.-Röversd. — D. 30. Carl Feodor Schwarzer, Bäcker in Rosenau, mit Carol. Ernest. Blümel aus Alt-Schönau.

Goldberg. D. 23. Mai. Häusler Gläser aus Hermsdorf, mit Frau Joh. Burkhard, geb. Weigelt.

Geboren.

Hirschberg. D. 1. Mai. Frau Lederhändler Hohberg e. S., Hugo Bruno Arwin. — D. 3. Frau Eisenbahnschaffner Kreß e. S., Carl Ernst Ed. — D. 11. Frau Klempnermstr. Aschenborn e. S., Ewald Alwin Hans. — D. 14. Frau Barbier Wecke e. S., Carl Paul Richard. — D. 17. Frau Bäckermstr. Rother e. S., Paul Rich. — D. 22. Frau Schlosser Lazak e. S., Ernst Gustav.

Kunnersdorf. D. 1. Juni. Frau Stellenbes. Weichenhain Zwillingstöchter, Anna u. Pauline.

Gotschdorf. D. 6. Mai. Frau Schmiedemstr. Liebig e. T., Bertha Maria Emma.

Eichberg. D. 12. Mai. Frau Häusler Bartusch e. T., Anna Paul. Charl.

Herischdorf. D. 16. Mai. Frau Haus- u. Ackerbes. und Sattlermstr. Liers e. T., Ernest. Aug. Paul. — Frau Weber Hein e. T., Ottilie Paul. Emilie. — D. 26. Frau Schneidermstr. Buchelt e. S., todtgeb.

Schmiedeberg. D. 9. Mai. Frau Inw. Krause in Hohenwiese e. T. — D. 16. Frau Polizei-Commiss. Schultze e. S., todtgeb. — D. 18. Frau Spinnereibes. Güttler hiers. e. S., todtgeb. — Frau Fabrikweber Jochmann hier Zwillinge. — Frau Bleicharb. Lorenz hier e. T. — D. 19. Frau Ackerbes. Hentschel hier e. T. — D. 24. Frau Zimmerges. Müller in Hohenwiese e. T. — D. 27. Frau Tagearb. Hertwig e. T.

Landeshut. D. 27. Mai. Frau Blattbinder Bürgel hier

e. T. — D. 28. Frau Schmiedemstr. Müller zu Krausendorf e. S. — D. 29. Frau Inw. Haude zu Leppersdorf e. T. — Frau des Mangelges. Hausdorf zu Vogelsdorf e. S. — D. 31. Frau Haushälter Junggebauer hier e. T. — D. 27. Frau d. Buchhalter Krüger hier e. T. — D. 30. Frau Eisenbahn-Techniker Köpisch hier e. T.

Schönau. D. 30. April. Frau Inw. Müller in Alt-Schönau e. S., Carl Herrm. Rob. — D. 1. Mai. Frau Mühlenbes. Patting in Alt-Schönau e. T., Maria Minna Elisab. — D. 11. Frau Inw. Grundmann in N.-Röversdorf e. S., Aug. Wilh. — D. 13. Frau Stellbes. Nixdorf in Willenberg e. T., Louise Anna. — D. 16. Frau Schieferdecker Berger ebendas. e. T., Joh. Carol. Ernest.

Goldberg. D. 1. März. Frau Schuhm. Stilz e. S., Osk. Paul Max Herrm. — D. 15. Frau Tuchmacher Seidel e. S., Ernst Rob. Gust. Paul — D. 3. April. Frau Maurer Lichteblau e. T., Agnes Hedwig. — Frau Schäfer Scharf e. T., Anna Aug. Bertha. — D. 10. Frau Tuchm. Müller e. T., Bertha Christ. Aug. — D. 15. Frau Weißgerbermstr. Gottwald e. T., Anna Louise Aug. — Frau Handelsm. Göbel e. T., Minna Ida Bertha. — D. 7. Mai. Frau Sekretär Müller e. T., Clara Agnes. — D. 8. Frau Gastwirth Dülschke a. Oberau e. T., Hedw. Agnes Louise Hermine. — Frau Kreisgerichts-Exek. Zöbe e. T., Joh. Emilie. — D. 10. Frau Tagearb. Henke e. T., Anna Paul. Ernest. Bertha.

Gestorben.

Hirschberg. D. 29. Mai. Max Otto Rob., S. des Wurstfabr. Hrn. Tschörtner, 2 J. 5 M. 20 T. — Ida Ernest. Wilh., T. des Maler Hrn. Neumann, 5 M. 15 T. — D. 30. Marie Paul., T. des Tagearb. Fest, 7 M. 10 T.

Grunau. D. 31. Mai. Ernst Wilh. Thamm, Häusler, 45 J. 5 M.

Kunnersdorf. D. 28. Mai. Carl Richard Paul, S. des Inw. Fischer, 4 M.

Schildau. D. 29. Mai. Wilh. Herm., S. des Stellmacher Hampel, 3 M.

Warmbrunn. D. 27. Mai. Jgfr. Wilh. Paul. Ismar, 57 J. 4 M. 24 T. — Hr. Carl Ignatz Knoblauch, Herzoglich von Ratibor'scher Kammer-Rath a. D., 73 J. 4 M.

Herischdorf. D. 22. Mai. Herr Jul. Ferd. Louis Seltzsam, Lehrer am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, 59 J.

Schmiedeberg. D. 13. Mai. Gust. Wilh. Alb., S. des Bergmann Beier hier, 3 M. 14 T. — D. 14. Frau Caroline geb. Koch, hinterl. Wwe. des Kaufm. Hrn. C. Fr. Hoffmann in Petersdorf, 72 J. — D. 22. Maria Minna Math., T. des Stellenbesitzer Fiedler in Hohenwiese, 3 M. 18 T. — D. 25. Clara Hedwig Amalie, T. des Revierförster Hrn. Stephan hier, 3 M. 27 T. — D. 31. Jggs. Gust. Eduard Leberecht Kluge, 31 J. 3 M. 14 T.

Landeshut. D. 27. Mai. Frau Elisab. Langer geb. Heidrich, hinterl. Wwe. des weil. G. Langer zu Leppersdorf, 68 J. — D. 28. Anna Amalie Emma, T. des Tagearb. H. Güttler zu N.-Zieder, 4 M. 10 T. — D. 1. Juni. Marie Louise Emma, T. des Blattbinder Bürgel hier, 4 T. — Minna Clara Bertha, T. des Schuhmachermstr. Lerche hier, 5 M. 6 T.

Schönau. D. 20. Mai. Frau Anna Rosina Lohse, geb. Seidel, Ehefr. des Stellmachermstr. Lohse in Alt-Schönau, 67 J. 8 M. — Joh. Christ. Seifert, gewes. Freistellbes. u. Schuhmachermstr. in Nd.-Reichwaldau, 78 J. 6 M. — D. 21. Anna Louise Emilie, T. des Stellbes. Klose in Ob.-Röversd., 3 M. 18 T. — D. 27. Wwr. Carl Gottlieb Pohl, B. u. Handschuhmachermstr. hier, 79 J. 4 M. 5 T. — D. 31. Frau Antonie geb. Gutstein, Ehefrau des B. u. Gasthofbes. Herrm. Rabitsch hier, 33 J. 1 M.

Goldberg. D. 4. April. Verw. Tagearb. Joh. Wittwer, 58 J. — D. 25. Schuhm. Wagner, 35 J. — D. 26. Fabrikarb. Heinrich, 68 J. — D. 9. Mai. Tischlerges. Paul Johnscher, 18 J. 11 M. — D. 12. Maurerges. Hübner, 34 J. — D. 21. Frau Schmiedemstr. Ernest. Louise Paul. Stutz, geb. Nitschke, 29 J. 11 M. 17 T. — D. 24. Osw. Bruno Paul, S. des Schuhm. Zimmer, 2 M. 3 T.

Hohes Alter.

Schmiedeberg. D. 30. Mai. Jgfr. Christ. Henr. Heidorn, 82 J. 7 M. 2 T.

Landeshut. D. 17. Mai. Frau Maria Beate Liebig, geb. Grächelt, Ehefr. des Häusler Joh. G. Liebig zu Vogelsdorf, 85 J. 11 M. 17 T. — D. 23. Unverehel. Joh. Jul. Grethe hier, 82 J. 6 M. 25 T.

Literarisches.

Für Nervenleidende

von höchster Wichtigkeit, ist ein eben so sicheres als einfaches, auf Wahrheit und Richtigkeit basirtes Heilverfahren, welches wirkliche Hülfe in der leichtesten Weise bietet, enthalten in der neuerschienenen Schrift:

Das naturgerechte Heilprincip für schwere und leichte Nervenübel aller Art und sämmtliche daher stammende Krankheiten des Körpers und des Geistes. Eine Mahnung an Alle, welche gesund werden oder bleiben wollen. Von Dr. **Adolph Hahn**. 3. Aufl. Preis 6 Sgr.

Vorräthig in **A. Taube's** Buchhandlung in Hirschberg. 191. Lichte Burgstraße 191. 7799.

7786 **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 6. d. Zum 1. Male (ganz neu): **Mein Goldkind.** Komisches Lebensbild in 3 Abtheilungen von E. Pohl. Musik von A. Conradi. 1. Abtheilung: Ein Souper mit Hindernissen. 2. Abtheilung: Uebermuth im Glück. 3. Abtheilung: Schuster bleib bei deinem Leisten.

Montag den 7. d. Bei ungünstiger Witterung: **Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.** Lustspiel in 2 Akten. Hierauf zum 1. Male (ganz neu): **Der Leibkutscher.** Schwank mit Gesang in 1 Akt von H. Salingré. Musik von Bial.

Dienstag den 8. d. Zum 1. Male (neu): **Fürst Emil.** Schauspiel in 5. Akten. **E. Georgi.**

---

z. h. Q. 7. VI h. 5. Instr. III.

7676 Das vom Vorschuß-Verein zu Hirschberg im April 1866 ausgefertigte **Sparkassenbuch Nr. 334** ist verloren gegangen. Der Inhaber desselben wird hiermit aufgefordert, solches bis zum 31. August c. bei der Kasse des qu. Vereins vorzulegen, andernfalls dasselbe dann für ungültig erklärt wird.

An milden Beiträgen für Straupitz
sind ferner eingegangen:

verw. Frau Kfm. Ludwig 1 rtl. Ungenannt 10 sgr. Hr. Getreidehdlr. Riedel 1 rtl. Hr Essigfabrikant Michael 1 rtl. Hr. Tischlermstr. Nixdorf 15 sgr. verw. Frau Kfm. Bruck 1 rtl. Fr. O. H. 1 rtl. Hr. Partik. Lundt sen. 20 sgr. Ungenannt von hier 20 sgr. Hr. Kfm. Schliebener 1 rtl. und 1 Packet Sachen. Hr. Pfefferküchler Feige 20 sgr. Hr. Hauptmann Conrad 1 rtl. Hr. Sal.-Cassen-Controlleur Warmuth 1 rtl.

Fernere gütige Beiträge nimmt gern entgegen:
Die Exped. d. Boten.

Der Missionsverein zu Friedersdorf a. Queis ladet alle Missionsfreunde zur Feier seines Jahresfestes auf Mittwoch den 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr, freundlichst ein, mit dem Bemerken, daß bei dem Feste auch die Taufe eines jungen Chinesen vollzogen werden soll. — Predigt: Herr Superintendent Ueberschär aus Deutmannsdorf; Ansprache: Herr Pastor Weikert aus Siegersdorf. — 7668.

Der Vorstand des Missions-Vereins zu Friedersdorf am Queis.

Beim **Vorschuß-Verein zu Schönau,**

7773. eingetragene Genossenschaft,

werden jederzeit **Capitalien** angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 5 bis 6 Prozent verzinst.

Der Vorstand.

Julius Mattern. H. Blasius. E. Schneider.

Amtliche und Privat-Anzeigen

7753. **Auktion.**

Freitag den 11. Juni, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem evangelischen Kirchhofe, am Spritzen-Schuppen, 14 noch brauchbare Fenster an den Meistbietenden verkauft werden. **Das evang. Kirchen-Kollegium.**

7792. **Holz-Auktion.**

Nächsten **Freitag den 11. d., früh 1/2 9 Uhr,** werden im **Hartauer Revier,** am Schloßberge,

400 weiche Klötzer } Fichte, Tanne und
100 dto. Baustämme } Kiefer,
86 Klaftern weiche Scheite und Klüppel,
102 Schock Astreißig,

unter **günstigeren** Bedingungen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 4. Juni 1869.

Die Forst-Deputation.

7743. **Bekanntmachung.**

Der Wochenmarkt in Warmbrunn auf dem Neumarkt, welcher während der Saison im vorigen Jahre sich einer sehr lebhaften Frequenz zu erfreuen hatte, wird von jetzt ab jeden Mittwoch und zwar vom **9. d. Mts.** ab wieder abgehalten werden, wozu Käufer und Verkäufer ersucht werden, recht zahlreich zu erscheinen.

Warmbrunn, 2. Juni 1869.

Das Orts-Gericht. Kölling.

7679. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Carl Krug** gehörige Bauergut Nr. 200 zu Cunnersdorf, abgeschätzt auf 9030 Thlr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16 Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteien-Zimmer Nr. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 21. Mai 1869.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

7759. **Freiwillige Subhastation.**

Der den Lienig'schen Erben gehörige Gerichtskretscham zu Siebeneichen Nr. 19 des Hypotheken-Buches, abgeschätzt auf 7812 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf,

soll behufs der Erbtheilung

den 26. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle verkauft werden.

Die Bedingungen sind im Gerichtskretscham selbst und im Bureau II. des Gerichts einzusehen.

Jeder Bieter soll die gesetzliche Caution bestellen.

Löwenberg, den 2. Juni 1869.

Königliches Kreisgericht II. Abtheilung.

7607. **Gras-Verkauf.**

Den ersten Grasschnitt meiner Gärten und Wiesen will ich parzellenweise meistbietend verkaufen, und zwar

Sonntag den 6. d. M., von Nachmittags 4 Uhr an.

Im Schulgarten soll der Anfang geschehen und die näheren Bedingungen werde ich vorher mittheilen. Ich lade zum Kaufe hierzu ein.

Seidorf, 1. Juni 1869. **Taube.**

7722. **Auktion.**

Dienstag den 8. Juni, Vormittags von 9 Uhr ab, verkauft die Bergmühle bei Kupferberg ihr übriges Mühlen- und Bäckerei-Inventarium, außerdem 20 Klaftern kleingespaltenes Backholz und circa 6 Morgen Grasnutzung, meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

7125. Es sollen aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Kauffung, auf dem Forstorte der Mühlstein genannt, **Montag als den 7. Juni d. J., von früh 8 Uhr ab,** öffentlich 147 Schock hartes Schlagreißig versteigert werden.

Mochau, den 24. Mai 1869.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.

Bieneck.

7809 **Holz-Verkaufs-Anzeige.**

Mittwoch den 9. d., früh von 8 Uhr ab, werden im Schweinhauser Forst, unmittelbar an der Chaussee zwischen Bolkenhain und Jauer, ca. 60 Schock Eichen-Schälholz meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Hohendorf p. Bolkenhain, den 3. Juni 1869.

Die Forst-Verwaltung.

Zu verpachten.

7479. Der Tod meines Mannes veranlaßt mich, meine seit 12 Jahren mit bestem Erfolge betriebene **Fleischerei baldigst mit sämmtlichen Utensilien zu verpachten.**

Ein thätiger, nicht ganz unbemittelter Mann würde ein sicheres, gutes Auskommen finden.

Verw. Fleischermeister **Auguste Schmidt** in Warmbrunn.

7512. **Dienstag den 8. Juni** werden auf dem Dominio **Lobris** bei Jauer die Kirschen sämmtlicher Alleen und Gärten meistbietend verpachtet. **Die Guts-Verwaltung.**
Lobris, den 29. Mai 1869.

7690. Donnerstag den 10. Juni, Nachmittags 3 Uhr, werden die süßen und sauren **Kirschen** des Dominii Zobten bei Löwenberg, meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden. **Die Gutsverwaltung.**

7694. **Kirschen-Verpachtung.**
Dienstag den 8. d. Monats, Nachmittags 2 Uhr, werden die sauren Kirschen in den Alleen des Dom. Neukirch meistbietend verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.
Neukirch, Kr. Schönau. **Das Wirthschafts-Amt.**
F. Kloß.

7761. Die Verpachtung der diesjährigen **Kirschen** erfolgt am **7. Juni, Nachmittags 3 Uhr,** wozu Pachtlustige einladet: **Das Wirthschafts-Amt.**
Tschoche bei Marklissa.

Pacht- oder Kauf-Gesuch.
7742. Eine **Gastwirthschaft** in einem großen belebten Dorfe, oder nahe an einer Stadt, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **M. M. 100** poste restante Lähn erbeten.

Haustausch oder Verkauf.
7779. Ein noch meist neues massives Haus mit 6 Stuben und sonstigen Räumlichkeiten, in bequemer Geschäftslage hier in Hirschberg, ist billig und bei geringer Anzahlung baldigst zu verkaufen; auch tauscht der Eigenthümer darauf ein kleines ländliches Haus mit Garten. Näheres bei
Hirschberg, Breslauer Hof. **E. Klenner.**

7821. Mittwoch den 26. Mai c. wurde mir im Gasthof zum schwarzen Adler hierselbst mein dunkelgrüner seidener **Regenschirm** gegen einen schwarzen baumwollenen vertauscht. Ich bitte um Rückgabe. **Friebe,** Lehrer in Hirschberg.

Danksagungen.
7697. Bei der am 28. vorigen Mts. stattgefundenen Beerdigung unserer herzlich geliebten Tochter **Ernestine Pauline** sind uns so viele Beweise der Liebe und Theilnahme zu Theil geworden, daß wir nicht umhin können, unsern aufrichtigsten und herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.
Straupitz. **Krebs,** Bauergutsbesitzer nebst Frau, als Eltern.

7737 Allen denjenigen Freunden und Bekannten, welche bei meiner Abwesenheit bei der großen Feuersgefahr am 22. Mai in Straupitz mein Eigenthum so thätig beschützten, da ich dasselbe bei meiner Rückkunft wieder so angetroffen, wie ich es verlassen, meinen innigsten und aufrichtigsten Dank.
Straupitz, im Juni 1869. **Carl Hain,** Handelsmann.

Danksagung.
In Beziehung auf den Brand in **Boberröhrsdorf** am 28. Mai fühlen auch wir uns gedrungen, allen den lieben Freunden von nah und fern, die uns mit so aufopfernder Hülfe beigesprungen sind, unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank zu sagen; insbesondere den löblichen Spritzenmannschaften von **Tschischdorf** und **Langenau,** ohne deren unermüdliche Thätigkeit es nicht möglich gewesen wäre, unsere Häuser und Habe zu retten. Gott wolle ihnen Allen ein reicher Vergelter sein und ihnen in ähnlichen Gefahren gleiche Hülfe zu Theil werden lassen. Boberröhrsdorf.
Wilhelm Keil, Freigärtner, Röhrmeister und Gerichtsmann.
Rudolf Schmidt, Hausbesitzer und Färbermeister. 7721.

7681. Danksagung.
Ich sage allen Denjenigen, die mir am 28. Mai bei dem großen Brande so lieb- und hülfreich beigestanden haben, meinen herzinniglichen Dank; besonders den Herren Forstmeister Kutscher in Hermsdorf u/K, Zimmerm. Heinr. Feist, Ernst Mitt... den Söhnen des Oberbauer H. Klemm, Schuhmachergef. Schöl... dem jungen Spritzenmstr. E. Keil für seine Bravour, den Spritzenmannschaften aus Nieder-Grunau, welche so schnell an der Unglücksstätte erschienen, sowie Brüder Weihrich, die die Leitung des Ausräumens geführt haben und allen den vielen Freunden. Ich möchte sie Alle mit Namen nennen, was mir aber leider nicht möglich ist. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein und einen Jeden vor solcher Gefahr bewahren; ein Jeder möge sich den schönen Spruch beherzigen: „Vergelt nicht Böses mit Bösem! **August Richter,** Schneidermstr.
Boberröhrsdorf. und Frau.

7730. **Dank.**
Herzlichen Dank allen den edlen Menschenfreunden, welche bei dem am 24. Mai d. J. hier stattgefundenen Brandunglück bei eigener Lebensgefahr unser Eigenthum zu retten bemüht waren, sowie auch unsern herzlichsten Dank für die freundlichen Spenden, die uns zu Theil geworden sind. Unvergeßlich wird uns diese edle Aufopferung bleiben und möge Gott ihnen ein reichlicher Vergelter sein.
Lähn. Fleischermstr. **Hellwig** nebst Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5216 **Ausbildung auf dem Lande** zum **Fähnrichs- u. Freiwilligen-Exam...**
Pädagogium **Ostrowo** bei Filehne (Ostbahn).
Prospecte gratis. Pension 400 resp. 300 rtl. pro Jahr.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

7772. **Avis für Gastwirthe.**
Bierdruck-Apparate,
welche das Bier vermittelst Luftdrucks vom Keller bis in jedes gewünschte Piece oder Schanklokal befördern, fertigt und liefert bei billigsten Preisen
E. Moritz Drescher in Zittau in Sachsen.

Julius Peter's Intelligenz-Comptoir
zu **Hermsdorf u. K.,** No. 14,
übernimmt: Administrationen, Dismembrationen, Vermessungen von Grundstücken, sowie die **Anfertigung** guter Gelegenheits-Gedichte und **schriftlicher Aufsätze** aller Art, vermittelt Käufe und Verkäufe, Pachtungen und Verpachtungen, Darlehnsgeschäfte, Engagements, Annoncen und endlich ... bestallte Agentur der Versicherungs-Gesellschaften „Patria" ... „Germania" in Berlin sowohl die Versicherung von Mobilien und Immobilien gegen Feuer-, als auch die von Feldfrüchten gegen Hagelschaden. 7371.

7741. Mit dem Häusler **Joseph** aus Seifershau habe ich mich schiedsamtlich verglichen und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage. **A. Z.**

1733. Meine seit über 30 Jahren gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf **frankirte** Anforderungen **unentgeldlich**, mündlich und schriftlich, mit und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

7788. **Bekanntmachung.**

Vom 6. Juni an geht mein Privat-Omnibus von **Warmbrunn** nach **Hermsdorf** regelmäßig aus **Warmbrunn** früh $6\frac{1}{2}$, 9, $12\frac{1}{2}$ U., Nachm 3 U, Abds. 7 U.; von **Hermsdorf** nach **Warmbrunn** früh $7\frac{1}{2}$, 11 U., Nachm. 2, 5 U., Abds. 8 U. In Warmbrunn geht der Omnibus vom Breslauer Hofe ab und in Hermsdorf von Titz's Hotel

G. Jacklitsch.

7746. Ein anständiges Mädchen findet gegen solide Pension liebevolle Aufnahme in einer anständigen Familie. Zu erfragen in No. 222 zu Hermsdorf u. K.

Zur gütigen Beachtung.

7798. Auf die Annonce des Herrn Eggeling vom 3. Juni in diesem Blatte, in welcher er Demjenigen, welcher über den angeblich in der Kallinig'schen Schmiede gestohlenen Messing-Hahn Aufschluß gebe, einen Thaler Belohnung zusicherte, erwidern wir, daß dieser Sache eine ganz kleine Täuschung von Seiten Herrn Eggeling's vorliegt, indem er den vorgeblich gestohlenen Hahn, anstatt in dem angegebenen Wagen, in Warmbrunn im Gasthofe zur Schneekoppe auf einem Schranken hatte liegen lassen. Man bittet, daß sich Herr Eggeling auf seine Sachen besser aufpaßt, ehe er Spitzbuben machen will.

7362. Vom 1. Juni d. J. ab etablire ich mich selbstständig als **Formstecher** und empfehle mich den Herren Färberei- und Druckereibesitzern zu gütiger Beachtung, unter der Versicherung prompter und reeller Effektuirung aller Aufträge.

Schmiedeberg in Schlesien.

W. Vogler, vis-à-vis der Wachsfabrik.

7499. **Benachrichtigung.**

Auf die mehrfach an mich ergangenen Anfragen: ob das vom Herrn Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westphalen, gegen Epilepsie empfohlene Mittel Heilung bewirke, erlaube ich mir hiermit ergebenst zu antworten, **daß in einem hiesigen derartigen Krankheitsfalle die Anwendung des genannten Mittels den segensreichsten Erfolg gehabt hat; die schreckliche Krankheit ist vom Tage des Gebrauchs jenes Mittels an vollständig weggeblieben.**

Lissa in Schlesien, 1869. Majunke, Pfarrer und Erzpriester.

7680 **Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**

Nach dem Rechnungsabschluß für 1868 beträgt die Ersparniß in diesem trocknen und daher leider feuerreichen Jahr

65 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre erreicht die Dividende $71\frac{1}{6}$ Prozent der eingezahlten Prämien, darunter mehrere Jahrgänge mit 75 und 80 Prozent.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst jede Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Friedrich Lampert in Hirschberg,
Agent der Feuerversicherungs-Bank f. D. in Gotha.

7729 **Theilnehmer-Gesuch.**

Zu einer Dismembration wird bald ein Theilnehmer gesucht durch **F. A. Berndt** in Schönau.

7725. **Für Hundebesitzer!**

Denjenigen, welche die anhänglichsten Thiere, nämlich treue Hunde, vermittelst wuchtiger Knüttelhiebe und Mistgabelstiche vom Leben zum Tode befördert wissen wollen, kann Unterzeichneter nach eigener trauriger Erfahrung zwei in dieser Branche sehr weit gediehene Subjecte nachweisen und empfehlen.

Bauergutsbesitzer **Ernst Menzel** in Reibnitz.

7718. Da ich die Dienstmagd **Auguste Dreßler**, in Diensten beim Gartenbesitzer Kittelmann allhier, wörtlich beleidigt und wir uns schiedsamtlich verglichen, leiste ich hiermit Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Crommenau. **Henriette Müller.**

7710. Ich Endesunterschriebener habe den Invaliden **Ernst Biewelt** aus Reibnitz wörtlich beleidigt; wir haben uns schiedsamtlich verglichen und warne vor Weiterverbreitung.

Reibnitz, den 28. Mai 1869.

Wilhelm Scheuermann.

7698. **Abbitte.**

Wir haben die Ehefrau des Inwohners **Gottlieb Neumann** von hier wörtlich beleidigt, wir nehmen diese Aussage als unwahr zurück, erklären dieselbe für eine ehrliche Frau, und warnen vor Weiterverbreitung.

Ludwigsdorf bei Seif., den 2. Juni 1869.

Karl Firl nebst Frau.

7684. Zur Annahme von **Feuer-Versicherungs-Anträgen** für die

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin

empfehlen sich **Gebrüder Cassel.** Hirschberg.

AUSSTELLUNG in ALTONA 1869.

Am 27. August geöffnet, bis 27. September dauernd.
(Vieh vom 3. bis 7. September.)

INDUSTRIE, GEWERBE, ACKERBAU und VIEHZUCHT.

Concurrenz aller Nationen!

Die Commission macht bekannt, daß der Termin zu Anmeldungen für alle Industrie- u. Gegenstände noch bis 15. Juni ausgedehnt ist, jedoch kann nach dem 1. Juni nur, soweit der Raum noch vorhanden, angenommen werden. — Der Schlußtermin für Anmeldungen f. Vieh bleibt der 1. Juli. — Frachtreductionen bestehen auf Bahnen u. Dampfböten. — Die zollfreie Wiedereinfuhr in den Zollverein ist gewährleistet. — Die starke Betheiligung des Auslandes erhöht die Pflicht der Betheiligung Seitens des Inlandes. — Die Cataloge werden längere Zeit als Adreßbuch dienen. — Anmeldungen franco gegen franco zu beziehen von dem Bureau, Adresse: Herr **Director Scheffers, Generalsekretär, Königsstraße 110, Altona.** 749

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. **Newyork**	Mittwoch	9. Juni	nach	Newyork	via	Havre
D. **Union**	Sonnabend	12. Juni	„	Newyork	„	Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	16. Juni	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Deutschland**	Sonnabend	19. Juni	„	Newyork	„	Southampton
D. **Hansa**	Mittwoch	23. Juni	„	Newyork	„	Havre
D **Rhein**	Sonnabend	26. Juni	„	Newyork	„	Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	30. Juni	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Weser**	Sonnabend	3. Juli	„	Newyork	„	Southampton
D. **America**	Mittwoch	7. Juli	„	Newyork	„	Havre
D. **Donau**	Sonnabend	10. Juli	„	Newyork	„	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

Crüsemann, Director. **H. Peters**, zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte
3820 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch**,	9. Juni	Morgens.	***Borussia**,	**Sonnabend**, 19. Juni	Morgens.
***Bavaria**,	**Sonnabend**,	12. Juni		**Silesia**,	**Mittwoch**, 23. Juni	
Hammonia,	**Mittwoch**,	16. Juni		**Allemannia**,	**Mittwoch**, 30. Juni	

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. 55.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin**, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

7682. Den **Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Realisirung fälliger Coupons** und **geloosten Effecten**, sowie die **Besorgung neuer Coupons** übernehme ich prompt und billigst, und halte mich auch wie bisher zur **Discontirung** von **Wechseln** und **Beleihung** von **pupillarisch sichern Hypotheken** und **Werthpapieren** bestens empfohlen.

Langstraße. **Richard Schaufuss,**
Bank-Geschäft.

7816. Sollte sich Jemand für einen in Thätigkeit befindlichen **Rammbrunnen** interessiren, da es damit möglich ist, daß jedes Haus in Besitz von Wasser gelangt, so kann ein solcher bei mir im Keller in Thätigkeit besichtigt werden.
A. Scholtz, lichte Burgstr. 1.

Verkaufs - Anzeigen.

7757. Ein in gutem Bauzustande befindliches Haus mit zwei Morgen Acker, nebst der darauf befindlichen Frucht, ist baldigst zu verkaufen. Haus und Acker sind dicht aneinander. Das Nähere ertheilt der Gastwirth **August Lachmann** zu Rengersdorf bei Marklissa.

7689. Wegen beabsichtigten Verzuges verkaufe ich mein äußerst solide gebautes hiesiges **Haus**, Hermsdorfer Straße No. 107, worin 18 Wohnungsräume, 2 Kochstuben, großer Trockenboden, gewölbte Keller und dto. Stall rc., für den Preis von 11000 rtl. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meubles könnten für 10 oder auch 14 Zimmer abgelassen werden.
Warmbrunn im Juni 1869.
von Sanden, Oberstlieut. a. D.

7659. **Freiwilliger Hausverkauf.**
Das **Haus** sub No. 109 zu Lomnitz soll Donnerstag den 10. Juni c., von Nachmittags 2 Uhr an, im hiesigen Gerichtskretscham meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Lomnitz, den 2. Juni 1869. **Das Ortsgericht.**

7333.
Haus-Verkauf.

Ich bin Willens, mein zu Seiferdau, Kreis Schweidnitz, gut gebautes massives **Haus**, zu jedem Geschäft sich eignend, drei bewohnbare Stuben, zwei sehr geräumige Werkstellen, Holzremisen und Bodenräume enthaltend, sowie einem Obst- und Gemüsegarten und einem Morgen guten Acker veränderungshalber zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.
C. Herda, Tischlermeister.

6084. Eine **Wirthschaft** von 28 Morg. Acker incl. Wiesen im besten Bauzustande, dicht an Jauer gelegen, ist Besitzer willens zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Fröhlich im Liegnitzer Kretscham in Jauer.

7727.
Brauerei-Verkauf.

Eine neue **Brauerei** nebst Gerichtskretscham, Poststation, mit großem Tanzsaal, 2 großen, schönen Gärten, großen Kellerräumen, in der schönsten Gebirgsgegend an der Chaussee gelegen, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei Herrn **C. Böhm** im pommerschen Laden zu Landeshut i. Schl.

7810. Ein **Bauergut** von 63 Morgen incl. ca. 20 Morgen sehr schönen zweischürigen Wiesen, letztere sowie der Acker dicht an dem Gehöft gelegen, Gebäude in gutem Bauzustande, ist preiswürdig zu verkaufen.
Das Nähere zu erfahren bei dem Gasthofbesitzer Herrn **Kadelbach** zu Landeshut.

7466.
Guts - Verkauf.

Ein Gut, nahe bei der Stadt und Bahn, mit massiven Gebäuden, herrschaftl. Wohnhaus, mit ca. 200 Morgen Areal, wovon 35 Morgen vorzügliche Wiesen, das Uebrige Raps- und Weizenboden, Inventar 4 Pferde, 22 Stück Rindvieh, ist Familienverhältnisse wegen sofort bei 6 bis 8000 rtl. Anzahlung unter soliden Bedingungen zu verkaufen durch
F. Döring, Commissionair in Lauban.

Ich beabsichtige meine zu Mittel-Grunau belegene **Gärtnerstelle** No. 207 mit 35 Morgen Acker und Wiesen und sämmtlichem Inventarium zu verkaufen. Wittwe **Meißner.**

7735 **Zu verkaufen.**
Ein **Haus** in Hirschberg, zu jedem Geschäft sich eignend, ist Besitzer Willens sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer: äußere Burgstraße No. 6.

7767

Hausverkauf.

Das den Kist'schen Erben gehörige Haus No. 114 zu Landeshut, nahe am Ringe, mit vorzüglichem Keller, Hofraum u. Gärtchen, sich zu jedem Handel und Gewerbe eignend, taxirt 2190 rtl, soll aus freier Hand verkauft werden. Auskunft ertheilt Herr Rathsmann Otto hier.

7588. Eine **Wasser-Mühle** mit einem französischen Mahl- und einem Spitzgange, 7 Morgen Feldland und ohngefähr 5 Morgen Gartenland, ist Besitzer willens, aus freier Hand zu verkaufen; dieselbe eignet sich auch sehr schön zu einer Bleichanlage. Zu erfragen in der Expedit on des Boten.

Wegen hohen Alters der Besitzerin ist die unweit des Liegnitzer Bahnhofes belegene sog. **Justmühle** mit großem Garten, Aeckern und Wiesen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dieses bisher von der Stadt sehr besuchte Etablissement würde sich zur Anlage einer größeren Restauration und bei dem vorhandenen Platze und dem anstoßenden Schwarzbach-Flusse auch noch sonst zu jedem andern industriellen Unternehmen eignen. Nähere Auskunft ertheilt **E. Becker**, Liegnitz, Gerichtsstr. 1.

7703.

Hausverkauf.

Ein Haus mit Obstgarten in Langenöls, neben der evang. Kirche gelegen, für jedes Gewerbe geeignet, soll aus freier Hand verkauft werden. Geneigte Käufer, welche 800 rtl. anzahlen können, werden darauf aufmerksam gemacht, daß nicht allein ein Kohlenbergwerk im Orte ist, sondern daß auch Apotheke, Töpfereien und andere große Etablissements, und über 3000 Einwohner vorhanden sind. Nähere Auskunft giebt der Besitzer des Hauses No. 120 in Mittel-Langenöls, Eisenbahnstation.

Frische Matjes-Heringe, gebackene Pflaumen, sowie feinstes Speiseöl,

empfiehlt [7627.] **Emil Scholtz,**
Arnsdorf.

7785 Einen **Mehlkasten** und ein **Repositorium** mit 18 Schüben verkauft billig
Theodor Selle, Schildauer-Str. 9.

Zu verkaufen:

Eine Mangel, acht Gartenbänke und Tische, ein Mahagoni-Klapp- und andere Tische, Glas- und andere Schränke, eine Feuerspritze in gutem Zustande, passend für Guts- oder Fabrikbesitzer, billig wegen Mangel an Raum, Kleidungsstücke, Hausgeräthe und dergl. mehr bei
7780. C. Jente, Hellergasse Nr. 28.

Frankfurter Lotterie.

Von der Königl. Regierung genehmigt.
Erste Klasse am **9.** und **10. Juni.**
Original-Loose empfiehlt:

Ganze	Halbe	Viertel
rtl. 3. 13 sgr.,	rtl. 1. 22 sgr.,	rtl. — 26 sgr.

Anton Horix, Haupt-Collecteur,
7390. in ***Frankfurt a/M.***



Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, garantirt.
Allein ächt bei 7673.
Carl Klein i. Hirschberg.

7758 In meiner neu eingerichteten **Schank-** u. **Speise-Wirthschaft** ist stets **Kaffee, Selterwasser** und **verschiedenes Bier** zu haben und ersuche ich ein geehrtes Publikum von Friedeberg und Umgegend um zahlreichen Besuch.
Friedeberg a/Q. **Wilhelm Neumann.**

6504. Zwei neue **Ladentische** und ein **Repositorium** stehen sofort zum Verkauf bei
August Weber in Schönau.

975

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.
J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: A. Edom in Hirschberg, **R. Weber** in Bunzlau, **E. Scoda's** Wwe in Friedeberg a/Q., **Rob. Drosdatius** in Glatz, **Heinr. Letzner** in Goldberg, **Ludw. Kosche** in Jauer, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **Albert Leupold** in Neukirch, **Adelbert Weist** in Schönau, **R. Lachmuth** in Schömberg, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **C. G. Opitz** in Striegau.

7806. Ein braunes **Pferd**, 8 Jahr alt, zum Kutschfahren, so wie ins schwere Fuhrwerk zum Gebrauch; auch ein 4zölliger Brettwagen mit eisernen Axen, in gutem Stande, stehen zum Verkauf in No. 162 zu Schmiedeberg.

7711. 9 Stück **Frühbeetfenster** in gutem, brauchbaren Zustande sind zu verkaufen durch den Müller-Meister zu Erdmannsdorf.

Königl. Preuß. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gulden 100000, 100000, 50000, 25000 2c. 2c. Ziehung 1. Klasse 9., 10. Juni. 1/1 Loos Thlr. 3. 13., 1/2 Loos Thlr. 1. 22., 1/4 Loos 26 Sgr. empfiehlt bei reeller, vertrauenswerther Bedienung:

Moritz Paul Braunschweig, Frankfurt a. Main.

Pläne, Ziehungslisten und jede Auskunft unentgeltlich. 6888.

Neues feinstes Aixer Oel, 7819.
holländische Sardellen,
Sardines à l'huile in Blechdosen,
beste französische Capern,
neapolitanische Macaronis,
ächten Tapioca-Sago in weißen Stücken,
f. geschliff. Perl-Sago, weiß und braun,
feine Band-, Facon-, Gries- und Eier-Nudeln und
rein weizen Gries empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Hermann Günther.**

7804. Einen neuen **Handwagen** mit eisernen Axen, 8 Ctr. Tragkraft, verkauft billig H. Pose, Boberberg 7.

7803. Das ächte **Restitutions-Fluid**, von Herrn Thierarzt Carl Simon in Lissa erfunden und fabrizirt, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst **Paul Spehr.**

7670. **Pfropfen**
in allen Größen sind wieder in schöner Waare und zu billigsten Preisen vorräthig bei
Albert Plaschke, Schildauer-Str.

7801. **Zucker-Syrup**, à Pfd. 3 sgr., ist in noch besserer Waare wiederum angelangt. **Paul Spehr.**

7811. 1200 Schock **Ernte-Seile** liegen zum Verkauf beim Böttcher **Müller** zu Goldberg.

Neuer Rigaer Leinsaamen
noch vorräthig bei 7812.
P. Günther in Goldberg.

7677. **Zwei Kutschwagen,**
ein **Lederplauwagen** und ein **halbgedeckter Wagen**, die sich besonders für Lohnkutscher eignen, stehen zum Verkauf auf dem Dominio Waltersdorf bei Lähn.

7776. Eine **Kinderbettst.** mit Schüben und ein **Clavier** werden billig verkauft: **Herrenstr. 24**, 3 Treppen.

Das Depot Oesterreich. Schuhwaaren
7808. des
G. Pitsch
empfiehlt zu den billigsten Preisen sein reichhaltiges **Schuhwaarenlager** einer gütigen Beachtung.

---

156. Frankfurter Stadt-Lotterie.
Ziehung 9. und 10. Juni a. c.
Ganze Loose zu Thlr. 3. 13 Sgr., 1/2 Loos zu Thlr. 1. 22 Sgr. und 1/4 Loos zu 26 Sgr. sind gegen Postnachnahme oder Posteinzahlung zu beziehen aus der vom Glück begünstigten Haupt-Collecte von **H. P. L. Horwitz Sohn,**
Pläne & Listen gratis. Haupt-Collecteur,
7216. Allerheiligengasse 87 in Frankfurt a/M.

7802 **Immauer Pastillen,**
bereitet vom Herrn Apotheker Otto in Hechingen, empfohlen von den berühmtesten Aerzten Deutschlands. Das sicherste Mittel zur Heilung der Bleichsucht, Blutarmuth und Magenleiden. Zu beziehen in Hirschberg bei **Paul Spehr.**

7794 **Englische Matjes-Heringe**
in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Herrmann Vollrath.**

7814. Hellergasse Nr. 8 ist eine zweiflügl. **Glasthür**, 7' 6" hoch und 3' 10" breit, sowie ein großer **Wasserkasten**, 17' 6" lang, 10' breit und tief und 2" stark, zu verkaufen.

Sprungfähige Zuchtbullen
stehen zum Verkauf in der Stamm-Zuchtheerde des [7695.]
Dom. Neukirch, Kr. Schönau.

7760. **Ziegel-Verkauf.**
In der herrschaftlichen Ziegelei bei Mühlseiffen sind von jetzt ab gut gebrannte Mauerziegeln für den Preis von 10 Thlr. resp. 9 Thlr. 10 Sgr. verkäuflich, und können **Verabfolgungs-Zettel** gegen gleich baare Bezahlung des **Geldbetrages an jedem** Geschäftstage hier gelöst werden.
Greiffenstein, den 2. Juni 1869.
Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rent-Amt.

7613. **Feinste Maitrank-Essenz,**
sowie alle Arten Fruchtsäfte, empfiehlt in guter **Waare** zu billigsten **Preisen**
Herischdorf. **Adolph Ritter.**

Zu den bevorstehenden 4824.
Ziehungen der
Preuß.-Frankfurter Lotterie
mit
Gewinne und Prämien
1 Million 780,920 Gulden,
eingetheilt in solche von:
Gulden 200,000; ev. 2 a 100,000; 50,000 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 4000; u. s. f., nebst **7600** Freiloose erlasse ich ganze Loose a Thlr. 3. 13, halbe a Thlr. 1. 22 und viertel a 26 Sgr. Diese Loose **bitte** nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern **ein Jeder** bekommt das vom Staate **eigenhändig ausgefertigte Original-Loos** verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Classen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung **gratis** beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne **prompt** ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll **zu** wenden an

NB. Briefe u. Gelder erbitte mir franko; letztere können auch per Posteinzahlung od. durch Nachnahme berichtigt werden.

Samuel Goldschmidt
Hauptcollecteur
in **Frankfurt a. M.**
Döngesgasse 14.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.
Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.
Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. Liebig und Dr. M. v. Pettenkofer versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

1/1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd.-Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. **3. 5** Sgr.	a Thlr. **1. 20** Sgr.	a **27 1/2** Sgr.	a **15** Sgr.

4461. **Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.**

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in der **Apotheke**, und in der Droguenhaudlung von **A. P. Menzel**.

Zur gütigen Beachtung!

7762. **Für Schuhmacher** empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Trier'schem, Schweizer** u. **Wildhohlleder, Brandsohl**- und alle **Sorten Oberleder, Herren-Gamaschen** in Roß-, Kalb-, Glacee- und Lackleder; **Damen-Zug-** und **Schnür-Gamaschen** in verschiedenen Größen, Sorten und Farben; **Promenadenschuhe, Zierstich-Gelenkkappen** und gesteppte **Lackspitzen; Plüsch-, Serges-**, in schwarz und braun, **Molton-** und **Gummizug; Strippenband, Bestechgarn** in weiß, gelb und roth; **Hanf** und **Hanfgarn, Oesen, Schnürsenkel** und **Einfaßband; Leisten** von bestem Holz und neuester Facon; sowie **Wienerpapp** und alle in dieses Fach gehörende Artikel. — Gleichzeitig empfehle ich noch mein **bedeutendes Lager guter gelagerter Cigarren.**

Die Leder- und Cigarren-Handlung

von

Gustav Weinhold in Löwenberg,

Ring No. 208, vis-à-vis dem Königl. Kreis-Gericht.

7715. **Holz-Verkauf.**

Sparrenholz, Stangen versch. Länge sind täglich zu haben im Wennrich'schen Busche zu Ober-Berbisdorf.

7820. **Für Stellmacher.**

Eine Partie Stellmacherholz und sämmtliches Werkzeug ist sofort zu verkaufen in No. 42 am katholischen Ringe.

Rouleaux in jeder beliebigen Länge und Breite,
Ledertuche und **Wachsbarcheute** in verschiedenen Farben,
Stubendeckenzeuge von den verschiedenartigsten Stoffen,
Gardinen=Bretter in jeder beliebigen Länge und Breite, in Nußbaum, Mahagoni und vergoldet,
Gardinen=Halter und **Rosetten** in Bronce und Holz,
eingerahmte Spiegel mit Gold= und Nußbaum=Baroque=Rahmen,
Fenster=Gace von Drahtgewebe, in verschiedenen Breiten u. Farben
empfehlen unter Zusicherung billigster Preisnotirung

7783. **Wwe. Pollack & Sohn.**

Frisir= und Chignonkämme, Zahn= und Taschenbürsten,
in nur guter Waare, empfiehlt **Oswald Menzel,** Langstr., im Preußischen Hof.

7728. **Sudhoff'sche Glacee=Handschuhe** sind wieder angekommen bei **H. Bruck.**

Jaconas- und Percal-Roben, Piquee's, Mozambiquée's 7032

in reichster Auswahl empfiehlt **Carl Henning.** Bahnhofstr.

Den geehrten Bewohnern von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß mein **Schuhlager** wieder in **allen Sorten** vollständig assortirt ist und empfehle dasselbe einer **geneigten Beachtung.** Zeuggamaschen mit Gummizug 1 rtl. 10 sgr., mit Lackkappen 1 rtl. 15 sgr.; Promenaden= und Hausschuhe zu äußerst **billigen Preisen.** Bestellungen werden prompt und reell ausgeführt. **Meine Wohnung** befindet sich jetzt **Tuchlaube No. 7** beim Tischlermstr. Damm. 7582. **C. Adam.**

Ausdrücklich bemerke, daß das Spielen sämmtlicher Staatsloose im Königreich Preußen erlaubt ist.

Glück auf!! Thaler 100,000 baares Geld,
sowie weitere Hauptpreise von ev. Thlr. **60,000, 40,000, 20,000, 12,000, 2mal 10,000. 2mal 8000, 2mal 6000. 2mal 5000, 4mal 4000, 3mal 2500, 12mal 2000, 23mal 1500, 105mal 1000** ꝛc. ꝛc. **bis abwärts 12 Thlr. müssen** gewonnen werden in der von der Regierung genehmigten **Lotterie.**

Das Gewinnstverhältniß ist ein so günstiges, daß 22,400 Loose mit einem der obigen Preise zum Vorschein kommen **müssen. Die Gewinne werden sofort nach Entscheidung ausbezahlt.**

Die Gewinnziehungen beginnen schon am 10. und 11. Juni und empfehle hierzu gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages Ganze Loose a 4 Thaler, Halbe a 2 Thaler, Viertel a 1 Thaler. (Pläne und Listen pünktlich.) **Die allbekannte Glücks=Collecte von**

Gustav Schwarzschild in Hamburg.

7523. „Pünktliche verschwiegene Bedienung."

Danksagung.

An einem offenen Schaden am Beine

längere Zeit leidend, wandte ich auf Anrathen die **Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** nach Vorschrift an und zwar mit dem günstigsten Erfolge, denn die Wunde heilte, nachdem einige Knochensplitter sich ablös'ten, gänzlich zu, was ich Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz 6, dankbar anerkenne.

Zottwitz bei Ohlau, den 12. April 1869.

Frau Schneidermstr. **Johanna Wohlfahrt.**

Seit 14 Jahren litt ich in Folge einer Erkältung am **Reißen.** Durch den Verbrauch einiger Flaschen **Gesundheitsseife** aus der Fabrik des Herrn **J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6,** bin ich soweit hergestellt, daß das Uebel fast gänzlich beseitigt ist. Dem Erfinder dieses Mittels innigen Dank.

Klensig bei Züllichau, den 15. Februar 1869.

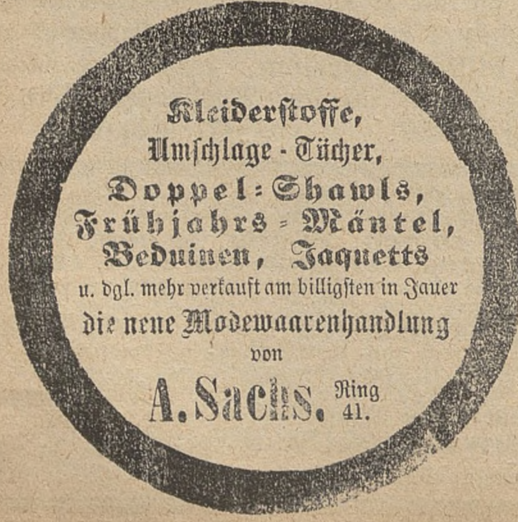
Meyszak, Brennerei-Inspektor.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** C. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Lieban:** J. C. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** A. Mikeska. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 7696.

7705. Eine **Hausmangel** verkauft **Krause,** Riemermstr.

7732. Die tägliche **Lieferung** guter **Kuhmilch** offerirt für Warmbrunn: **F. Heller** in Herischdorf.



7744. **Wanzen-Seife,**

allerbestes Mittel zur Vertreibung von Wanzen, Preis pro Stück 3 sgr. **J. Schnorr** in Warmbrunn, Schloßplatz 49.

Jedermann

Frankfurter und sonstige Original-Staats-Prämien Loose sind in Preußen zu spielen gesetzlich erlaubt.

der mit der geringen Einlage **von nur Thaler 1** dem Glücke auf eine solide Weise die Hand bieten will, kann dafür schon ¼ **Original-Loos,** für 2 **Thlr. aber ½,** und für 4 **Thlr. ein ganzes Loos** beziehen, zu der von der Hohen Regierung genehmigten und schon am

10. Juni d. J.

beginnenden Geld-Verloosung.

Die Betheiligung an diesem Unternehmen kann um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose mit Gewinnen von **Thaler 100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 12,000 — 10,000 — 8000 — 6000** ꝛc. ꝛc. gezogen werden müssen.

Das unterzeichnete mit dem Verkauf beauftragte Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen u. Verloosungs-Pläne gratis beifügen, ebenso amtliche Ziehungslisten den Loos-Inhabern prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszahlen lassen; man genießt somit durch den direkten Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in einigen Tagen beginnt und die noch vorräthigen Loose, bei den massenhaft eingehenden Aufträgen, rasch vergriffen sein dürften, so beliebe man sich baldigst und direct zu wenden an 7329.

Bottenwieser & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Beachtenswerthe Anzeige.

7330. Bei der nun beendigten Ziehung der von der hohen Regierung genehmigten **Gewinn-Verloosung** fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Hauptpreise:

No.	**8022**	Thlr. **61000**	No.	**8870**	Thlr **5000**
"	**7775**	" **40000**	"	**21422**	" **4000**
"	**29681**	" **20000**	"	**31812**	" **4000**
"	**13248**	" **10000**	"	**32100**	" **3000**
"	**33221**	" **8000**	"	**23461**	" **3000**
"	**903**	" **6000**	"	**25988**	" **3000**

Ferner kamen zur Verloosung: 4 **Gewinne** a **Thlr.** 2000, 10 a **Thlr.** 1500, 100 a **Thlr.** 1000, 140 a **Thlr.** 400, 180 a **Thlr.** 200, 255 a **Thlr.** 100 und 11700 a **Thlr.** 47.

Es ist erfreulich, constatiren zu können, daß von den größeren Gewinnen wiederum mehrere durch Vermittelung des Hauses **Bottenwieser & Co.** ausbezahlt wurden, deren Collekte wie immer so auch diesmal vom Glück besonders begünstigt war.

Die nächste Ziehung beginnt **schon am 10. Juni d. J.** und verweisen wir die Interessenten auf die im heutigen Blatte erscheinende Annonce der obengenannten Firma.

7691 **80 Centner Kartoffeln**
verkauft das Dominium Zobten bei Löwenberg.

7683. **Nutzbringend für Land- und Ackerwirthe!!!**

Englischer Futter-Rüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1 bis 3 Fuß im Umfange groß und 5, ja 10 bis 15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über der Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale kirschbraun, mit großen, saftreichen Blättern.

Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfutter, Frühlingskartoffeln, Raps, Lein und Roggen. Geschieht die letzte Aussaat in Roggenstoppel und bis Mitte August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere hundert Wispeln anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Runkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist; auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr. und werden damit zwei Morgen gesäet. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 230 bis 260 Scheffel. Mittelsorte 1 Thlr. Unter 1/4 Pfund wird nicht verkauft. Es offerirt diesen Samen

Ferdinand Bieck in Schwedt a. O.

☞ Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt und, wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

Runkelrüben-Pflanzen-Verkauf.

7503. Das Dominium **Siebeneichen**, Kreis Löwenberg i. S. verkauft circa 4000 Schock Runkelrüben-Pflanzen bester Qual.

Das große Loos

von Zweimalhunderttausend Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. **50,000**; **25,000**; 2mal **20,000**; 2mal **15,000**; 2mal **10,000** 2c.; kann man auch diesmal wieder erlangen in der von Königl. Preuß. Regierung genehmigten und somit **in der ganzen Königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie,** deren Gewinnziehung 1. Classe schon am 9. und 10. Juni stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierzu seine bekannte glückliche Haupt-Collekte, mit ganzen Loosen a Thlr. 3. 13, Halben a Thlr. 1. 22, Vierteln a 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Haupt-Collekteur:

Rudolph Strauss

in Frankfurt am Main

Durch direkte Betheiligung in meiner Haupt-Collekte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung 2c. ganz verschont zu bleiben. 6287

Garantie wird geleistet!

6701 ☞ **Jeder Hausfrau,**

welcher an Eleganz ihrer Möbel viel gelegen ist, aus Erfahrung jedoch alle noch so angepriesenen Möbelpoliturfirnisse, welche die Möbel nur ruiniren, meidet, wird die bis jetzt **berühmteste, feinste, die Politur nährende und erhaltende**

Pariser Möbel-Politur

bestens empfohlen. Dieselbe erzeugt bei Gebrauch in einigen Minuten einen überraschend feinen, bleibenden, klaren Glanz auf allen polirten Möbeln, und kann der Unschädlichkeit halber ruhig jedem Dienstboten zur Benützung anvertraut werden.

Eine Originalbüchse, zum Aufpoliren der Möbel einer Zimmereinrichtung genügend, kostet nur 10 Sgr.

Allein zu beziehen

durch **Paul Spehr** in **Hirschberg.**

Garantie wird geleistet!

7748 **Feinste Matjes-Heringe, Reis à Pfund 2 sgr.**

empfiehlt Gustav Scholtz.

7712. Einen **Spazierwagen,** erst im v. J. neu gebaut, sowie einen starken **Frachtwagen,** welcher 60 Ctr. trägt, verkauft wegen Mangel an Raum **C. Körner.**

Warmbrunn, den 3. Juni 1869.

Nur 26 Silbergroschen

kostet ein 1/4 **Original-Loos,** Thlr. 1. 22 Sgr. **ein halbes** und Thlr. 3. 13 Sgr. **ein ganzes Original-Loos,** zu der in aller Kürze am 9. Juni d. J. beginnenden 1sten Ziehung der von der Königlichen Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gewinne **2mal 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** 2c. 2c. 7323.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen, und nicht nur Verloosungspläne jeder Bestellung gratis beifügen, sondern auch amtliche Gewinnlisten gleich nach jeder Ziehung den Loos-Inhabern unaufgefordert übermitteln. Die Erneuerungsloose, sowie auch die planmäßigen Freiloose werden gleichfalls prompt versendet, und um daher alle Vortheile zu genießen, beliebe man sich baldigst und direkt zu wenden an **Isidor Bottenwieser,**

Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a/M.

Reelle chemisch-pharmaceutische Eisen-Arznei-Präparate.

Medicinischer flüssiger Eisenzucker

(nach einer verbesserten Methode) empfiehlt sich sowohl wegen seines **angenehmen Geschmackes** als auch wegen seiner vorzüglichen **Heilkraft**. Seine Anwendung findet er:

a) **Bei Blutarmuth**, mag diese sich selbstständig entwickelt haben, oder aber durch Blutverluste, langwierige oder dyskrasische Leiden, ausschweifende Lebensweise entstanden sein; daher bei der Bleichsucht, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, bei Rhachitis (englische Krankheit), Scropheln, Scorbut, langdauerndem Wechselfieber, veralteter Syphilis und Mercurialsiechthum.

b) **Bei nervösen Leiden**: Veitstanz, Hysterie, Epilepsie, allgemeine Erschlaffung, Zittern, Migraine, Neigung zu Ohnmachten, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Impotenz und beginnender Lähmung.

c) **Bei zu reichlichen Absonderungen**; dahin gehören: Langdauerndes Stillen, starke Schweisse, Eiterungen, zu häufige Samenentleerungen blutarmer, nervenschwacher Personen.

d) **Bei Frauenkrankheiten**: Störungen der Menstruation, weissem Flusse, Unfruchtbarkeit, Neigung zu Abortus, wenn diese Leiden auf Blutarmuth beruhen.

1 Flacon 25 Sgr.

Flüssige Eisenseife.

Vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei **Zahnweh, Zahngeschwüren, Geschwülsten, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Frostbeulen, äusserlichen Hautkrankheiten, Schweissfüssen, scrophulösen Geschwüren, Beinfrass, localen Krebs-Geschwüren.**

1/1 Flacon 20 Sgr., 1/2 Flacon 10 Sgs.

Haupt-Versendungs-Depot

befindet sich

in Prag bei Jos. Fürst, Apotheker „zum weissen Engel“, Schillingsgasse Nr. 1071 — II.

General-Depot für Schlesien ist in **Breslau: Härtter & Franzke.**

Depot in **Jauer**: Apoth. Stoermer, **Dresden**: Spalteholz und Bley, **Carlsruhe**: Th. Brugier. 4462.

Osw. Hartig, Friedeberg a/Q., Friedrichs-Straße,

empfiehlt außer seinem **Hut-** und **Filzwaaren-Lager** noch die größte **Auswahl** von **Strohhüten** und zwar Herren-, Knaben- und Kinder-Hüte, sowie auch **Mützen** in Stroh, Tuch, Buckskin; desgl. halte ich ein Lager von **Serge-** und **Leder-Stiefelchen** zur gefälligen Abnahme bereit. Preise enorm billig. 7495.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den **9.** und **10. Juni 1869.** Originalloose 1. Klasse a rtl. 3, 13 sgr. Getheilte, im Verhältniß gegen Postvorschuß oder Posteinzahlung zu beziehen durch **J. G. Kämel,**
5686. Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Selter- und Sodawasser,

eigener Fabrik und bester Qualität, die kleine Flasche 1 sgr. 3 pf., die große Flasche 1 sgr. 6 pf., ohne Flasche, — im **Ganzen billiger** — empfiehlt: 7598.

Die Anstalt für künstliche Mineralwässer von **Th. Reche**, Apotheker in Löwenberg i/Schl.

7649. 1 Schock **birkene Schirrstangen** verkauft Stellmacher **Laubner** in Conradswaldau bei Schönau.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 3 1/2 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am **11. Juni d. J.**

Nur 4 Thlr. oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden **diese wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 2 a 25,000, 2 a 20,000, 2 a 15,000, 2 a 12,500, 4 a 10,000, 3 a 6000, 12 a 5000, 23 a 3750, 105 a 2500, 5 a 1250, 158 a 1000, 14 a 750, 271 a 500, 355 a 250, 21445 a 150, 125, 117, 100, 75, 55, 30.**

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 13ten Mai schon wieder zwei der grössten Haupt-Gewinne** in der **Provinz Schlesien ausbezahlt.**

☞ **Jede Bestellung** auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen.

☞ Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss.** 7186.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

☞ Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass nach obiger grossen Capital-Verloosung ein langer Zwischenraum vor Beginn einer neuen eintritt, daher ersuche die sich Interessirenden **mir** ihre Aufträge **jetzt noch rasch** einzusenden.

7784 Eine große Partie flache **Steingut-Teller**, per Dtzd. zu 9 und 10 sgr, verkauft, um damit zu räumen, **Theodor Selle,** Schildauer-Straße Nr. 9.

Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Essenz.

Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden** und **hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes,** von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danksagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, a Flacons 15 und 7½ sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz**, in Warmbrunn bei **R. Ertner**, in Hermsdorf u. K. bei **Julius Ernst**, in Schönau bei **Louis Püchler**. 13904

Reis in diversen Sorten,
Graupen in diversen Sorten,
Wiener Gries in diversen Sorten,
italienische **Macaroni**,
ostindischen **Sago**,
Faden- und **Facon-Nudeln**,
klein gesch. **Erbsen** in Grün und Gelb,
gesch. **Riesen-Erbsen**,
weiße **Bohnen**,
Linsen,
Hirse,
Hafergrütze,
} gut kochend,
türkische **Pflaumen**,
gesch. **Aepfel**
empfiehlt **G. Nördlinger,**
7726. Ecke der Schützen- und Hirtenstraße.

Waldwoll-Extract und -Oel

zum Baden, in ganz frischer Waare, empfiehlt
7687. **Herrmann Vollrath.**

---

1. Gewinnziehung 9. & 10. Juni 1869. | **1. Gewinnziehung 9 & 10. Juni 1869.**

Grosse Frankfurter Lotterie,
von der Kgl. Preuss. Regierung genehmigt.

Gesammt-Gewinne **Eine Mill. 780,920** Gulden, vertheilt in 6 Ziehungen mit Gewinnen von Gulden **200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** etc.

Ein ganzes Loos kostet Rthlr. 3. 13 Sgr.
" halbes " " " 1. 22 "
" viertel " " " — 26 "

Ziehungslisten prompt zugeschickt, Plan gratis.
— Aufträge nimmt entgegen [6620]
M. Morenz in Frankfurt a. M.

Zur Saison in Warmbrunn,

neben dem schwarzen Adler.

P. Guttentag aus **Breslau.**

Tapisserie-Manufactur.

Größte Auswahl von angefangenen und fertigen **Stickereien** in Wolle, Seide und Perlen.

Feinste Wollwaaren

zu billigen aber festen Preisen. 7686.

7736. Die unterzeichneten Schuhmachermeister offeriren ihre **Zeug-Gamaschen** mit Gummizug für 1 rtl. 5 sgr., **Morgenschuhe** von 15 sgr. an, kleinere billiger.
Hickel. Münzberg. Schumann. Tost.

7764. Der Strohverkauf in hiesiger Erb-Scholtisei wird heute geschlossen.
Alt-Jauer, 2. Juni 1869. **Das Wirthschafts-Amt.**

Kauf-Gesuche.

Zeller's Denkwürdigkeiten von Hirschberg, sowie ältere Bücher über Hirschberg und das Riesengebirge mit seinen Thälern kauft:
Die Expedition des Boten a. d. R.

1500 — 2000 Sack Kartoffeln werden zu kaufen gesucht, und erbittet sich Franko-Offerten **H. Zschetzschingck,**
7675. wohnhaft Schützenplan.

Zu vermiethen.

6818. Ein großes und zwei kleine **Quartiere** sind zu vermiethen bei **v. Mosch.**

7797. Eine Stube mit Alkove und Beigelaß ist zu Johanni zu vermiethen bei E. Jerschke, Zimmermstr.

7800. In meinem Hause, Bahnhofstr. 59, ist der erste Stock sofort zu vermiethen. Verw. Oberstlieutenant **v. Grumbkow**

7796. Eine **Wohnung**, bestehend aus 2 Stuben, Küche nebst Zubehör (1. Stock), mit schöner Gebirgsaussicht, nach Wunsch auch mit Gartenbenutzung, ist Johanni zu beziehen bei E. Jerschke, Zimmermstr.

7817 In meinem Hause am Markt ist der **erste Stock** bald, oder Johanni zu vermiethen.
Oswald Heinrich.

7520. Eine freundliche Stube nebst Alkove, Küche u. sonstigem Zubehör ist zu vermiethen: Priestergassen-Ecke 17.

7481. Greiffenbergerstraße ist eine große Remise mit Boden zu vermiethen. Näheres bei
J. Sachs.

7818 Aeußere Schildauerstr. Nr. 84 sind 2 trockene **Stuben** nebst großer Küche und Zubehör zu vermiethen und 1. Juli beziehbar.

7688. Der zweite Stock in meinem Hause, innere Langstraße, bestehend aus vier Zimmern und nöthigem Beigelaß, ist sofort zu vermiethen. **H. Vollrath.**

7723. Schützenstraße 33 ist eine **Wohnung** zu vermiethen.

7782. Eine freundliche **Wohnung** im 2. Stock zum 2. Juli beziehbar, Ecke der Garnlaube, bei **Michaelis Vallentin.**

7603.

Zu vermiethen:

Eine Vorder=, sowie Hinterstube mit Küche und Speisegewölbe, nebst Holzremise, im 1sten Stock, welche sich vorzüglich für einen Professionisten eignet; desgleichen eine Oberstube im 2ten Stock, vornheraus, am Boberberge, Hyp.=Nr. 4, ist von jetzt ab an ruhige Miether zu vergeben und zu Johanni zu beziehen durch

Wilh. Firl im langen Hause.

7769. Zum 1. Juli ist eine Stube, Kammer, Holzstall und Keller zu vermiethen. **Gottfr. Leder,** Priestergasse.

7815. Ein Laden nebst Zubehör ist dunkle Burgstraße Nr. 20 zu vermiethen.

7755. Eine freundliche, meublirte **Stube** mit Kammer und Bett, sowie schöner Aussicht, ist zu vermiethen bei

Tschentscher,

im Hause des Schieferdecker=Meister Wartzeck, Berndtengasse.

7699. Cavalierberg No. 3 sind Wohnungen mit Garten zu vermiethen und bald zu beziehen.

7770. Eine freundliche **Wohnung,** nach Wunsch mit Garten, ist in dem Hause Nr. 202, Görlitzer Straße in Friedeberg am Queis, zu vermiethen und mit dem 1. Juli zu beziehen. Das Nähere im Hause, eine Treppe hoch.

7805.

Zu vermiethen.

Die **Eckbude** am kathol. Thurm, in welchem seit Jahren ein Wurstgeschäft betrieben, sowie die **Bude** am Meerschiff, Hermsdorferstr., welche vermöge ihrer vortheilhaften Lage zu jedem Geschäft sich eignet, bin ich willens anderweitig zu vermiethen. **Carl Reißig.** Warmbrunn.

Mieth = Gesuch.

7582. Von einem Königl. Beamten wird in dem nach dem Schießplatze resp. nach dem Kavalierberge zu gelegenen Stadttheile vom 1. Oktober c. ab ein **Quartier,** bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Küche und nöthigem Beigelaß, gesucht.

Offerten mit Preisangabe beliebe man baldigst in der Expedition des Boten unter **M. 70** niederzulegen.

Personen finden Unterkommen.

7778. Ein **tüchtiger Uhrmachergehülfe** findet dauernde Stellung bei F. Hapel in Hirschberg.

7777. **Sechs tüchtige Rockschneider,** aber nur solche, werden sofort angenommen beim

Schneidermstr. Abisch in Hirschberg, Hirtenstraße 4.

7745.

Unterkommen.

Ein **fleißiger** und **gewandter Knieholzdrechsler,** welcher gut schrauben kann, findet sofort gute und lohnende Arbeit bei **Traugott Weiß** in Herischdorf.

7724. Ein **Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei **C. Töpler** in Berbisdorf.

7749. Ein kräftiger **Holländer=Müller** findet sofort ein Unterkommen

in der Papierfabrik **Buschvorwerk** bei Schmiedeberg.

Zwei tüchtige Meubles=Arbeiter

finden anhaltende Beschäftigung bei **R. Sturm,**

NB. Auf Stück und eigene Kost. Jauer, Bahnhofstr.

7634. Ein tüchtiger **Bäcker,** der mit Steinkohlen=Heizung vertraut, und ein der Geschäfts= und Lohnmüllerei kundiger Müller, die über ihre Brauchbarkeit Originalzeugnisse beibringen können, wollen sich melden bei der

Kramsta'schen Mühlenverwaltung zu Quirl bei Schmiedeberg

7243. Zwei tüchtige **Messerschmied=Gesellen** finden dauernde Arbeit beim

Friedeberg a. Q. Messerschmiedmstr. **W. Schwabe.**

7767. Ein tüchtiger **Böttcher=Geselle** findet dauernde Arbeit beim Böttchermeister **T. Hruby** in Bolkenhain.

7766. Ein **Stellmachergesell** findet Arbeit beim Stellmacher=Meister **Heinze** in Semmelwitz bei Jauer.

7790. Einen **Schmiedelehrling** sucht

K. Wittig, Schmiedemeister in Hirschberg.

7795 sucht

Tüchtige Zimmergesellen

C. Jerschke, Zimmermeister.

7198 sucht

Tüchtige Zimmergesellen

Friedeberg a. Q. **Schimpke,** Zimmermeister.

7498. Einen zuverlässigen, unverheiratheten **Kutscher,** der die Acker=Arbeit gründlich versteht, sucht vom 1. Juli c. ab C. F. Riesenberger in Arnsdorf bei Schmiedeberg.

7375 **Ein Haushälter** in den besten jungen Jahren, kräftig, welcher mehrere Jahre in großen Gasthöfen als solcher fungirt, die besten Zeugnisse vorzulegen vermag, auch cautionsfähig ist, sucht eine gute Stellung als Haushälter, und zwar deshalb, um sich zu verbessern. Prinzipale, welche darauf reflektiren, bitte ich unter der Adresse: An den Haushälter **P. K.** poste restante Parchwitz, reflektiren zu wollen.

7747. Ein gewandter **Dachziegelstreicher** findet dauernde Beschäftigung in der **Klara=Hütte** zu Cunnersdorf bei Hirschberg.

7807. Zwei nüchterne und brauchbare **Dachdecker** können gegen guten Lohn sofort in Arbeit treten bei

C. Körner, Dach= und Schieferdeckermeister in Schmiedeberg.

7733. Ein **Ziegelstreicher** für Flachwerk und einer für Mauersteine finden sofort Beschäftigung in der Ziegelei zu Riemendorf.

7771. Auf dem Dom. Mittel=Falkenhain bei Schönau finden zum 2. Juli 1869 ein **Wirthschaftsvogt** und ein **Viehschleußer,** nebst Weib, Dienstaufnahme, wozu sich Bewerber sofort melden können. —

7765. 2 fleißige, nüchterne **Arbeiter** (Lohngärtner) mit arbeitsfähigen Weibern finden bald oder später bei gutem Lohn Unterkommen.

Erbscholtisei Alt=Jauer, den 2. Juni 1869. **Gärtner.**

7618. Gesucht wird sofort, spätestens aber zum 1. Juli c. eine zuverläßige **Köchin** von

Rudolph Arlt. Fabrik Erdmannsdorf.

7793. Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird gesucht zum sofortigen Antritt von

R. Bucks im goldenen Anker.

7632 Ein in Hausarbeiten wohl erfahrenes **Mädchen** findet zum 1. Juli ein Unterkommen beim Pastor **Lehmann** in Berbisdorf bei Hirschberg.

7313 **Ein kräftiges Mädchen**, in der Molkerei bewandert, und von tadelloser Führung, welche das Scheuern der Milchgefäße 2c. zu besorgen hat, wird zu Johanni c. auf Dom. Zwecka bei Seidenberg O.-L. gesucht.

Personen suchen Unterkommen.

7606 Ein **Gürtlermstr.**, der jahrelang in einer Fabrik selbstständig gearbeitet hat, sucht eine ähnliche Stellung.

Beliebige Offerten bittet man zu richten unter Adresse:

„Albert Häuser, Petersdorf b. Warmbrunn.“

7813. Eine alleinstehende anspruchslose Dame wünscht in einer nicht zu großen Häuslichkeit als **Repräsentantin** eine Stellung. Adressen werden unter **A. B. 100** poste restante Hermsdorf u K. erbeten.

7519. Für ein gebild. **Mädchen**, in häusl. Arb., Behandl. d. Wäsche, im Weißnähen und Schneidern geübt, im Flügelspiel- und Unterricht geschult, wird entsprech. Stelle gesucht u. geneigte Offert. erbeten unter A. F. N. poste restante Ketschdorf.

Tüchtige Wirthschafterinnen
mit den besten Empfehlungen weiset nach das Versorgungs-Comptoir: Görlitz, Fleischerstraße 11. 7692

7720 **Eine Leichenabwäscherin**
weiset nach der Todtengräber **Schmidt** in Warmbrunn.

Lehrlings-Gesuche

7594. Für mein Colonialwaaren- und Stabeisen-Geschäft suche ich einen **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern, per Juli.

Hirschberg. **Aug. Friedr. Trump,**
vorm. **Rud. Kuntze.**

7065. Ein junger Mann von anständigen und gebildeten Eltern findet zu Michaeli als **Lehrling** in meinem **Droguerie-Geschäft** ein Unterkommen.
J. H. Matschalke in Goldberg, Friedrichsstraß 247.
(Lehrgeld Bedingung.) (Offerten brieflich franko.)

7789. Einen **Lehrling** nimmt an
Rinke, Böttchermstr. in Hirschberg.

7734. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener, womöglich kräftiger Knabe, welcher gesonnen ist
„Buchdrucker“
zu werden, findet unter günstigen Bedingungen in **A. E. Scharfenberg's Buchdruckerei** zu Löwenberg ein sofortiges Unterkommen.

808. Einen **Lehrling** nimmt an
der Stellmacher Richter in Krobsdorf.

7631. Ein Sohn anständiger Eltern, mit der nöthigen Schulbildung, der Lust hat sich dem **Baufach** zu widmen, resp. sich zum **Bauzeichner** auszubilden, findet bald einen passenden Lehrmeister. Nähere Auskunft ertheilt gern der Kaufmann **Th. Schmidt** in Herischdorf und in Warmbrunn unter der **Colonnade Nr. 10.**

7775. Einen **Lehrling** nimmt an
Maler **H. Fiebig** in Weißstein bei Salzbrunn.

Gefunden.

7713. Verlierer eines **Sonnenschirmes** melde sich:
Zapfengasse No. 2 bei **Kirchner.**

7738. Eine kleine, gelbe, geschorene **Hündin** hat sich von Neudorf bis nach Fischbach zu meinem Wagen gefunden. Dieselbe kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden.
Buchwald. **Fritz Hubrich** in der Schloßmühle.

7739. Zwei in Schildau gefundene **Frauen-Röcke** kann der sich legitimirende Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Gerichtsmann Weist daselbst abholen.

Geldverkehr.

7791. **1000** bis **1500 Thlr.** werden sofort, spätestens bis 1. Juli, zur ersten Stelle auf ein städtisches Haus, mit Acker verbunden, zu 5% gesucht.
Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Einladungen

7671. Sonntag den 6. d. Mts.: **Tanzmusik** im langen Hause, wozu freundlichst einladet
W. Firl.

7714. **Zur Tanzmusik**
ladet auf Sonntag den 6. d. M. ein
G. Schneider im Kronprinz.

7674. Sonntag den 6. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein C. Jeuchner in der Brückenschenke.

7781. Sonntag den 6. d M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

7706. Sonntag den 6. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Lüttig** in Cunnersdorf. Entree 1¼ Sgr.

7672. **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 6. Juni zur Tanzmusik ergebenst ein A. Sell.

Gallerie in Warmbrunn.

7754. **Sonntag den 6. Juni c.:**

Concert

von der Bademusik-Kapelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entree 1 Sgr.
Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**
Bei ungünstiger Witterung im Kursaale.

7707. Laut hoher Genehmigung Sonntag den 6. Juni **Tanzmusik** auf dem **Stangenberg** zu Berbisdorf.
Nixdorf, Restaurateur.

7787. Zur **Tanzmusik** Sonntag den 6. Juni ladet ergebenst ein **A. Walter** in Warmbrunn.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 A[bds.]
In Görlitz . . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Na[chts]
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Na[chts]
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 fr[üh]
Hirschberg-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 A[bds.]
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. „ 12,50 Na[chts]
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. „ 3,47 Na[chts]
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 1,10 Nchm.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Na[chm.]
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Na[chts]
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. „ 3,30 Nachm. 8,50 Ab[ends]
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Ab[ends]
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Ab[ends]
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Sch[mie]deberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omn[ibus] nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Om[ni]bus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Güterpost von Schmiede[berg] 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiede[berg] 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omni[bus] von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 3. Juni 1869.

Dukaten 96 G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währ[ung] 82 1/2-6/12 bz. G. Russ. Bankbillets 79 1/4-5/12-1/4 bz. G. Preuß. A[nl.] 59 (5) 102 1/2 B. Preußische Staats-Anleihe (4 1/2) 93 3/4 [B.] Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine (3 1/2) 82 7/8 [B.] Prämien-Anleihe 55 (3 1/2) 123 1/2 B. Posener Pfandbriefe, ne[ue] (4) 83 3/8 B. Schles. Pfandbriefe (3 1/2) 78 1/2 B. Schlesi[sche] Pfandbriefe Litt. A. (4) 88 3/4-5/6 bz. B. Schles. Rustikal. (4) — Schlesische Pfandbriefe Litt. C. (4) 89 5/8 B. Schles. Rentenbri[efe] (4) 88 5/6 bz. Posener Rentenbriefe (4) 86 1/4 B. Freibur[g.] Prior. (4) 81 1/2 B. Freiburg. Prior. (4 1/2) 87 3/4 B. Obers[chl.] Prior. (3 1/2) 74 B. Oberschl. Prior. (4) 82 1/4 B. Obers[chl.] Prior. (4 1/2) 89 1/2 B. Oberschl. Prior. (4 1/2) 88 B. Frei[burger] (4) 109 3/4 B. Niederschles.-Märk. (4 1/2) —. Oberschl. A. u. C. (3 1/2) 176 B. Oberschl. Litt. B. (3) —. Amerikaner (6) 87 1/2-5/8 et -1/2 bz. B. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterr. Nat.-An[l.] (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) 84 G.

Kurhessische 40 Thlr.-Loose. Serienziehung vom [1.] Juni: Serie 296 331 403 477 512 567 694 1028 1029 10[..] 1252 1437 1512 1651 1723 1868 2006 2036 2259 23[..] 2319 2410 2787 3071 3083 3213 3238 3332 3516 3602 37[..] 3770 4111 4267 4386 4543 4706 5055 5247 5359 5430 54[..] 5686 6245 6399 6436 6491 6527 6687 6694.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 3. Juni 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	2	24	—	2	20	—	2	8	—	1	29	—	1	8
Mittler	2	19	—	2	17	—	2	5	—	1	27	—	1	7
Niedrigster . .	2	17	—	2	15	—	2	3	—	1	25	—	1	6

Erbsen, Höchster 2 rtl. 7 sgr. 6 pf.
Butter, das Pfd. 7 Sgr. 6 Pf., 7 Sgr.

Schönau, den 2. Juni 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster . . .	2	20	—	2	16	—	2	2	—	1	21	—	1	8
Mittler . . .	2	16	—	2	12	—	2	—	—	1	18	—	1	7
Niedrigster . .	2	14	—	2	10	—	1	28	—	1	16	—	1	6

Butter, das Pfund 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf., 7 sgr.

Breslau, den 3. Juni 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Tralles loco 16 G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)